

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Erscheint wöchentlich sechs mal. Bezugspreis für den Monat: Bei Vorabnahme in der Geschäftsstelle 1,80 Mk., frei Haus 2 Mk., einzeln 30 Pf., Postamt. Der Bezugs kann mit jedem Tage beginnen. Postweg nur monatlich 3 Mk. (einzeln 50 Pf.). für Berlin u. Brandenburg nachfolgend. Verlag und Schriftleitung: Döllinghoffstraße 7a, Fernsprecher Nr. 83213 bis 83214. Sammelnummer 1938. Telegramm-Adresse: Abendpost. Schließkonto Stettin Nr. 2994. Rückzahlung des Bezugsgebühres oder Abdrücke wegen nicht ordnungsmäßiger Lieferung der Zeitung ausgeschlossen. — Verlagsort: Stettin.

Anzeigenpreise: Die 34. Wm. Breite Anzeigenseite 35 Pf., für „Kleine Anzeigen“ (Bestände Gelegenheitsanzeigen) und Familienanzeigen 30 Pf., die 88 Wm. breite Letztzeile im Heftenteil 100 Pf. Rabatt nach feststehendem Tarif. Für Anzeigen unter Silber-Adresse sind 30 Pf. extra und das Porto für die Anzeigenadresse zu zahlen. Illustrationsarbeiten nach eigenen Beschlägen. Erfüllungsort: Stettin. Für die Abgabe von Anzeigen ist die Abgabe von Anzeigen sowie für die Aufnahme an bestimmten Tagen u. Plätzen kann nicht garantiert werden. Unsolide u. kurzweilige Anzeigen finden keine Aufnahme.

Nummer 133

Montag, den 10. Juni 1929

Nummer 133

Der König von Ägypten in Berlin

England / Amerika

Macdonald will Hoover belächeln.

London, 10. Juni. Da die Arbeiterpartei bezüglich der Außenpolitik Chamberlains immer gerät hat, daß sie sich ganz im Fahrwasser der französischen Außenpolitik bewege, wird in hiesigen politischen Kreisen mit einer Wendung der englischen Außenpolitik dahingehend gerechnet, daß die Arbeiterregierung versuchen wird, mit Amerika in ein besseres Verhältnis zu kommen, als dies unter Chamberlain der Fall war.

Wie der Korrespondent des Blattes der Arbeiterpartei, „Daily Herald“, schreibt, will Macdonald, falls die Umstände es erlauben, Gelegenheit einer persönlichen Besprechung mit Präsident Hoover nehmen.

Wahrscheinlich würde, falls Macdonald nach Amerika fährt der kanadische Premierminister Mackenzie King eingeladen werden, an den Beratungen teilzunehmen. Man dürfe annehmen, daß Macdonalds Ansicht von der Notwendigkeit einer direkten persönlichen Verhandlung von Präsident Hoover und seinen Mitarbeitern geteilt werde, und daß sie mit Veranlassung alles Mögliche zur Erleichterung der Zusammenkunft tun würden. „Daily Herald“ spricht sich von der Möglichkeit einer persönlichen Konferenz zwischen Hoover und Macdonald zur Erörterung der Abrüstungsfrage und meint, wenn es dazu komme, werde sie wahrscheinlich später während der Ferienzeit abgehalten werden.

Ministerpräsident Macdonald gab gestern in einer Rundfunkrede einen kurzen Überblick der nächsten Aufgaben, die sich die Regierung gestellt hat. Dem außenpolitischen Teil der Rede ließ deutlich erkennen, daß der Ministerpräsident auch mit Henderson als Außenminister einen starken Einfluß auf die britische Außenpolitik ausüben würde. Auch rechtensmäßige Wahrung der wichtigen britischen Interessen im Völkerbund wird jedoch durch Außenminister Henderson erfolgen. Welche Verantwortlichkeit ihm in dieser Aufgabe unterzulegen wird, ist noch nicht einmündig entschieden, da der neue Außenminister bisher noch nicht Zeit gehabt hat, sich auch nur mit den wichtigsten schwebenden Fragen zu befassen. Daneben dürfte in naher Zukunft die Instruktion an den britischen Vorkontrollführer an der Madrider Konferenz, Volkshafter beizubehalten, abgehandelt sein, die den Eindruck beizubehalten dürfte, als ob die durch den Volkshafter angeführte Unterstützung des Ministerpräsidenten die Politik auch der neuen Regierung darstellen dürfte. Es ist im Gegenteil nicht daran zu zweifeln, daß der Bericht in seiner gegenwärtigen Form von der englischen Regierung abgelehnt werden wird.

Die schwedischen Ozeanflieger notgelandet

Gestern morgen landete das schwedische Wasserflugzeug „Sverige“ an dem geplanten Anflugort „Sivakholm — New York“. Nach einer Meldung aus New York haben sich aber die Ozeanflieger infolge Bruchs des Benzinrohres gegen Willkür gezwungen gesehen, etwa 200 Km. östlich von New York bei Skawataw an der Südküste Islands notzulanden. Von New York ist eine Hilfsexpedition zu den Fliegern abgegangen.

Große Gefahr für die Flieger

New York, 10. Juni. Seit zehn Uhr gestern Abend hat man von dem schwedischen Wasserflugzeug „Sverige“, das wie gemeldet, an der Südküste Islands notgelandet wurde, nichts mehr gehört. Die Küstenwachen an der Landungsstelle sind derzeit ungenügend, daß es rund um die herum keine Rettung vorliegt. Der letzte Funkruf des Flugzeuges wurde von einem Fischdampfer aufgefangen

Berlin im Festschmuck

Begrüßung durch den Reichspräsidenten

Berlin ist zum Empfang des Königs Fuad, der um zehn Uhr auf dem Lehrter Bahnhof einreisen wird, geschmückt. Ein farbenfrohes Bild, verfaßt durch das jordanische Reich, begrüßt den König Neapolls. Hohe weiße Balkenwägen begleiten den Weg, den der König nimmt. Das Bild der Reichs- und Landesflaggen wechselt mit dem Grün der ägyptischen Fahnen ab. Der Partier Platz und der Platz vor dem Brandenburger Tor gleichen einem Bahnenwald. Was an Wall steht sich dann die Linden und die Wilhelmstraße entlang bis zum Palais Prinz Albrecht, in dem der König wohnen wird. Schon lange vor Anbruch des Abends hat die Polizei alle Hände voll zu tun, um

die Menge der Schauflügen

in Grenzen zu halten. Mit Kinematombildern markiert die Reichswehr zur Spalierbildung den östlichen Tor und unter den Linden stehen sich die Massen. Die Halle des Lehrter Bahnhofs ist mit Blumen und frischem Grün festlich geschmückt. Vor dem Bahnhof hat die ägyptische Kolonie und die Ehrenkompanie Aufstellung genommen.

Zehn Minuten vor zehn Uhr erscheint, leuchtend bekrönt, der Reichspräsident, begleitet von Staatssekretär Weiskner und Oberstleutnant von Hindenburg, in der Hofhofhalle. Punkt zehn Uhr läßt der Sonderzug des Königs unter den Schreien der Menge langsam in die Halle. Vor dem dritten Mittelstück des roten Empfangspergels hält der Salomonen, dem der König einsteigt. Er wird hierauf vom Reichspräsidenten begrüßt, worauf die feierliche Vorstellung des Reichspräsidenten und des künftigen

Gefolges erfolgt. Dann begrüßt der König die Mitglieder der ägyptischen Gesandtschaft. Am Ende des Bahnsteigs haben die Vertreter der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung Aufstellung genommen. Man sieht unter ihnen den Reichsminister für Reichsstaatspräsidenten Liebe, die Reichsminister Groener, Severing, Curtius, Dr. Wirth, Guérard, Stengerwald, den preussischen Ministerpräsidenten Brauns, den Oberbürgermeister Dr. Bock und den Chef der Heeresleitung Heye.

In dem Augenblick, wo der Reichspräsident mit König Fuad den Bahnhofsvorplatz betritt, ertönen Kommandos. Die Ehrenkompanie der Reichswehr, die gegenüber dem festlich geschmückten Bahnhofsportal Aufstellung genommen hat, präsentiert das Gewehr. Gleichzeitig setzt die Musikkapelle mit der ägyptischen Königsmusik ein. Die Anläufe an einen feierlichen Marsch entwirft. Sie leitet über in das Deutschlandlied. Die auf der gegenüberliegenden Seite der Spree aufgestellte Batterie feuert den

Ehrensalut von 21 Schuß

Rangem schreien Hindenburg und König Fuad die Front ab, und dann den an der Hofhofhalle bereitstehenden Kraftwagen zu befehlen, der sich gleich darauf unter den Schreien der Menge, die von einem riesigen Polizeiangebot abgeperrten Platz umsäumt, in Richtung der Siegesallee in Bewegung setzt. In zahlreichen Kraftwagen folgen die übrigen Gäste, begleitet von den Vertretern der Reichsbehörden. Die Fahrt stina dann zum Palais Prinz Albrecht, wo der König für die Tage des offiziellen Berliner Besuchs Wohnung nimmt.

Räumungskonferenz in Baden-Baden?

Die Tagesordnung der heutigen Ratstagung

Madrid, 10. Juni. Wie aus den Wahlen des Völkerbundesrats berichtet wird, ist das Gerücht im Umlauf, daß die Außenminister Deutschlands, Englands und Frankreichs beabsichtigen,

Ende Juli in Baden-Baden

zusammenzutreten, um die Frage der Rheinlandräumung zu regeln. Eine Bestätigung dieses Gerüchtes war nicht zu erhalten, doch wurde es auch nicht dementiert, so daß die Wahrscheinlichkeit besteht, daß die Konferenz der Staatsmänner, die den Bericht der Pariser Sachverständigen zu sanktionieren hat, die aber auch gleichzeitig die Räumungsfrage besprechen muß, in Baden-Baden zusammentritt.

Der gestrige Sonntag verlief ohne politische Ereignisse. Reichsminister Dr. Stresemann, der erst am letzten Nachmittag das Hotel zu einer Spalierfahrt verließ, brachte den Tag mit der Durchsicht über den Stand der Ausprobierung des Rateskomitees für die Minderheitenfrage und der Geschäfte

der bevorstehenden Ratstagung, über die innerhalb der deutschen Delegation auch verschiedene interne Besprechungen stattfanden. Brian wohnte mit Primo de Rivera einem Sterkerfest bei.

Die 55. Ratstagung wird heute vormittag, wie üblich, mit einer vertraulichen Sitzung eröffnet werden, in der neben der Genehmigung der Tagesordnung eine Reihe von Verwaltungsaangelegenheiten erledigt wird. Die Eröffnungssitzung wird entsprechend der Generalkonvention auch hier ohne besondere Feierlichkeiten vor sich gehen. Auf der Tagesordnung der anschließenden öffentlichen Sitzung stehen an Fragen von politischer Bedeutung

die Dyptantenangelegenheiten Ungarns mit Rumänien und Südslaven

die jedoch angedeutet der noch im Gange bestehenden Delegiertenverhandlungen zwischen den einzelnen Parteien ohne weitere Ansprache auf September vertagt werden dürften.

Doppelmord und Selbstmord eines Familienvaters

Berlin, 10. Juni. In einem Hause der Reilgasse-Strasse hat in der vergangenen Nacht der 42 Jahre alte Führer Gustav Grabowski seine Frau erschossen, seine 14jährige Tochter mit einem Sandsturz erdrosselt und sich sodann am Tischpfosten erhängt. Nach einer hinterlassenen Mitteilung hat er die grauenvollen Tat begangen, weil ihm die Zukunft trübe und die wirtschaftliche Lage der Familie zu wenig gesichert erschiene.

Nach den Pariser Beschlüssen

Von Dr. Schneider, Dresden, M. d. R.

In den Stunden, da dies geschrieben wird, traf auf mehreren Drahtleitungen das Gute nach der Pariser Sachverständigenkonferenz in Berlin ein. Damit beginnt ein neues Kapitel auf dem Wege der Revision der deutschen Tributverpflichtungen. Die jetzige Revision wurde zuerst im Dezember-Bericht 1927 von Pariser Gilbert gefordert. Sie wurde im Völkerbund beantragt auf der September-Tagung 1928 in Genf, und zwar von Frankreich. Noch heute wird von Kritikern unserer Reparationspolitik behauptet, diese Revision sei von uns verfrüht veranlaßt. Aber nachdem Deutschland schon 1924 den Dawes-Plan nur als eine vorübergehende Lösung der Reparationsfrage bezeichnet hatte, nachdem vollends in Deutschland Regierung, Parlament und öffentliche Meinung seit 1924 bei jeder Gelegenheit nach einer Revision des Dawes-Planes verlangt, konnte die deutsche Regierung 1928 in Genf, als nun Frankreich diese Revision beantragte, nicht erklären, mit welchen diese Revision ab, sie erfüllt und verfrüht. Damit wäre die deutsche Regierung politisch in eine ganz unangenehme Lage gekommen.

Darüber in der Sache kann gar kein Zweifel and bestehen, daß der Dawes-Plan, die bisher auf monatlich 200 Millionen Mark sich belaufenden Tribute, die durch den Zinsrückgang (unerbürdigerweise als Wohlstandsindex bezeichnet) in wenigen Jahren auf monatlich über 300 Millionen Mark steigen müßten, — daß diese Tributlasten, die eine große Last für uns sind, unserer Steuerbelastung sind, daß sie jede ausreichende Kapitalbildung unmöglich machen, die Kosten der Lebenshaltung in Deutschland unerträglich verteuern, unsere Eisenbahnen um mehr als ein Drittel in die Höhe getrieben haben, jede volkswirtschaftlich richtige Frachtpolitik und Auftragserteilung der Reichsbahn unmöglich machen. Die völlige Unmöglichkeit der jetzigen Tributbelastung hat sich mit erschwerender Deutlichkeit erwiesen in diesem Frühjahr 1929, als die deutsche Währung nur nicht in ihrem Kurs, wohl aber in ihrer Brauchbarkeit als Kreditinstrument und Zahlungsmittel schwer erschüttert wurde, als die Reichsbank zum Schutze der Währung neben einer wirtschaftlich überaus schädlichen Diskontenerhöhung zu Kreditrestriktionen schreiten mußte. Wie furchtbar diese Erschütterung war, mit welcher genauen Aufmerksamkeit die Währung verteidigt werden mußte, geht daraus hervor, daß die Reichsbank während der zehn Monate des Abtrumpfes 1929 gerade nur halb so viel Gold eingiebt hat, als während der Monate Februar, März und April dieses Jahres 1929. Gar kein Zweifel, ein Weitergehen des Dawes-Planes gar noch mit Steigerung der Tribute durch den sogenannten Wohlstandsindex wäre für Deutschland völlig unerträglich.

Die deutsche Währungsnot, unsere Finanzlage, dazu noch obendrein die Anwesenheit des Reiches, die eben noch zu dem verzeihlichen Mittel einer steuerfreien Anleihe zuwandte, diese Lage ist nicht ohne Grund auf die Wirtschaft des Auslandes geblieben. Selbst die gläubigen Gläubiger mochten keine Zweifel an sicheren Funktionen des Dawes-Planes bekommen. Und wenn in nicht unbeachtlichen Kreisen des Auslandes eine gewisse Meinung zur Bereinigung der vom Kriege hinterlassenen Vermirung bestehen mag, so würde auch weit über diese Kreise hinaus der Druck, den Amerika, eben doch der Gläubiger aller, auf die europäischen Gläubiger auszuüben vermöge, ein Druck, der sich in Hoover's Forderung nach Ratifizierung des Mellon-Vertragabkommens äußerte, und dem sich bereits vor dem Ergebnis der englischen Wahlen aus England immer deutlicher angeschlossen.

Wie wird der äußere Gang vom Gutachten zum Staatsvertrag nun sein? Es waren in

Aufsichtsbekanntmachung der Betriebsämter nicht mehr verantwortlich werden.

Der Generaldirektor wird daher namens der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft bei der Reichsregierung den Antrag auf Tarifserhöhung stellen.

Nichtfassbare Verräter

Berlin, 10. Juni. Das Verbrechen, das der Reichsanwalt schon vor Monaten in der Angelegenheit des Verrates der Deutschen Reichsbahn in der Reichsbahn eingeleitet hat, ist auch bis heute, wie wir erfahren, noch zu keiner Zeit nebenswerten Ergebnissen gekommen.

Verhaftungen von Roffrontkämpfern

Berlin, 10. Juni. Die Ortsgruppe Berlin-Brandenburg der KPD, veranstaltete Sonntagabend im Sportplatz in der Potsdamer Straße eine Kundgebung, zu der die Mitglieder der kommunistischen Partei aus allen Teilen Groß-Berlins in größeren und kleineren Trupps beschickten.

Die Wahlen in Waldeck

Kassel, 10. Juni. Gestern fanden in Waldeck die durch die Anleiherhebung an Preußen notwendig gewordenen Wahlen zum Preussischen Landtag und Kommunalparlament statt.

Rund um die Erde

Verunglückte Retter

Ein dänisches Rettungsboot gekentert. Als das Lübeckener Rettungsboot gestern Abend außerhalb Vöken vor Anker lag, um die Ankunft einiger Fischerboote zu erwarten, denen es an Land helfen sollte, wurde es von einer plötzlichen See überfallen und kenterte.

Bei der Rettung der Mutter ertrunken

Vor dem Sealerheim in Gladow bei Betsdam kenterte das Boot eines Segelboots, in dem sich die Gattin des Besatzmanns Friedrich Wälsch mit ihrem Sohn, einem jungen Studenten, befand.

Deutsche retten zwei Dänen

Am Sonnabend kamen in Kopenhagen der dänische Schiffer Mikkelsen und sein junger Mitarbeiter von untergegangenen dänischen Motorbooten 'Margrete' an.

Der rasende Tod

In den frühen Morgenstunden des Sonnabends hat sich in Prenzlauer Berg ein Mordverbrechen ereignet. Gegen 3 Uhr morgens fand man am Eingang des Dorfes das vollständig verblutete Auto des Kaufmanns Schwantes aus Prenzlauer Berg und neben dem Auto Schwantes' Leiche.

Jakubowski's Richter noch mehr belastet. Schluss der Beweisaufnahme im Rogens-Prozess

Aus den letzten umfangreichen Zeugenvernehmungen in der Sonnabendung im Rogens-Prozess zeigt die Befragung des Straf-Anwaltsbeamten Kessler hervor, der seinerzeit Jakubowski das Todesurteil vorgelesen hatte.

„Jetzt ist der Oberstaatsanwalt schon weg, das können wir nicht mehr machen.“ R.-A. Brandt meinte, dass es ja ungeheuerlich, dass er es nicht glauben könne, zumal dieses Verbrechen sich am frühen Nachmittag des 2. August 1928 ereignete.

Ein schweres Omnibus-Unglück

Auf der Rückfahrt von Uckerlängen nach Wollsdorf führte ein mit einer Reisegeellschaft besetztes Omnibus ein Privatunternehmens, das eine Bergungsfahrt an den Bodensee unternommen hatte.

Das Raab-Raketen-Luftschiff durch Sturm zerstört

Das Sonnabend in Hannover eingetroffene Luftschiff der Raab-Raketen-Werke, das an einem Ankerast auf dem Flugplatz befestigt war, wurde gestern gegen 11 Uhr bei einem heftigen Sturm von einer See erfasst und vollständig zerstört.

Todessturz im Sportflugzeug

Auf dem Flugplatz Böllingen ereignete sich ein schweres Unglück. Ein Stemm-Sportflugzeug konnte beim Trudeln von dem Piloten nicht mehr abgelenkt werden und zerfiel am Boden.

Absturz zweier französischer Militärflugzeuge

Vor dem französischen Luftfahrtminister, der mit Flugzeugen in Toulouse zur Teilnahme an der 700-Jahrfeier der dortigen Universität eingetroffen war, fand ein Geschwaderzerstörer der in Toulouse liegenden Jagdflieger statt.

Flugzeugunfälle in den Vereinigten Staaten

Der Vizepräsident der Panamerikanischen Eisenbahngesellschaft, John Hamilton, sein Flugzeugführer und eine unbekannte Frau fanden bei einem Flugzeugunfall in der Nähe von Wilmington (Connecticut) den Tod.

Schredensstat einer Mutter

Die Ehefrau des Archibaldslechtskanzlers Kaudie in Sorotian, die seit längerer Zeit nervensichend ist, erkrankte, nachdem ihr Mann zum Dienst gegangen war, ihr sechs Jahre altes Pflänzchen.

12 Jahre Kerker im Gartner-Prozess

Der frühere Mitteilhaber v. Gartner, der am 3. November v. J. die ägyptische Prinzessin Dichidchi, die Tochter des ehemaligen ägyptischen Ministers Pringen Mouch, verführte, in einem Konzerthaus in Wien während der

Strafanwaltsbeamten und den Oberstaatsanwalt.

Der dann vernommene Zeuge Wilhelm Leber, der als Untersuchungsgefangener längere Zeit die Zelle Jakubowski's geteilt hat, sagte aus, Jakubowski habe ihm erzählt, der Untersuchungsrichter sei ihm immer bei seinen Aussagen ins Wort gefallen und habe ihm oft direkt den Mund verbitten.

Er habe nicht alles sagen können, was er wollte, vor allem von Krenzfeld, weil der Untersuchungsrichter sagte, er, Jakubowski, komme für den Mord allein in Betracht und er, der Untersuchungsrichter, werde es schon zu eintreten, das man ihn um einen Kopf kürzer mache.

Dann hat Jakubowski noch zu dem Zeugen Albert Geler, wenn man ihn nur zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigen wollte, dann würde sich nach zwei Jahren schon alles auflösen.

Die Beweisaufnahme wurde damit geschlossen und die Verhandlung auf Montag vertagt.

Studentenfraktion in Wien

Auf der Wiener Universität kam es am Sonnabend zu schweren Schlägereien zwischen nationalsozialistischen und jüdisch-nationalen Studenten.

Studentenausschreitungen auch in Döfen

Am Sonnabend Abend ist es auch in Döfen zu Studentenausschreitungen gekommen. Da die ursprüngliche von der akademischen Jugend beabsichtigte große Protestkundgebung gegen das Verhalten der Landesregierung verboten wurde, bildete sich ein Zug, an dem sich im ganzen etwa 200 Studierende beteiligten.

Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Polizei in Nord-Carolina

Wie aus Gastonia in Nord-Carolina gemeldet wird, kam es dort zu einem Zusammenstoß zwischen Polizei und streikenden Arbeitern, die die Stilllegung der Fabriken erzwingen wollten.

Dammbruch in Amerika

Nach einem durch einen Wolkenebruch verursachten Dammbruch des Beaver-Dammes drang eine Flut Wasser in die Tunneln ein und richtete in Wohnhäuser und das Viehhaus mit sich fort.

Gefängnisfandal in Frankreich

In Gefängnis in Brieh haben zwei Wärter den Tod eines Gefangenen verursacht. Die Untersuchung hat folgendes ergeben: Ein Verurteilter wurde im Gefängnis von Brieh eingekerkert.

Gefangenen abzuknüpfen, den Strick wegzunehmen, die Hände loszubinden, und von neuem mit einem Betläger aufzuhängen, da ein Gefangener seinen Strick zur Verfügung habe und sich im Gefangenen Händen nicht erheben könne.

Feuergefecht mit Schmugglern

Bei Genuchogan versuchte nachts eine Bande von Schmugglern eine größere Menge Tabak auf einem von Dänen besetzten Karren von Deutschland nach Polen zu bringen.

Opfer des Sturms an der litauischen Küste

In der Freitag Nacht hat sich bei Polangen ein schweres Fischerunglück zugetragen. Am Tage vorher war eine große Anzahl von Fischerbooten in See gegangen.

Explosion in einer schwedischen Provinzstadt

Aus bisher ungeklärter Ursache erfolgte in dem Städtchen Gislaved in Mittelschweden in einem Eisengeschäft eine Explosion, durch die zwei Personen getötet und sieben verletzt wurden.

Ein verunglücktes Rennen über den Kanal

Von Dover starteten am Sonnabend 49 Außenbord-Motorboote für ein Rennen über den Kanal. Das Unternehmen erbeute, wie erfahrene Seeleute vorausgesagt hatten, mit einer Katastrophe.

Straßenbahnzusammenstoß in Dresden

Auf der Taranter Straße in Dresden liefen gestern nachmittags beim Anhalten an einer Weiche zwei Straßenbahnzüge zusammen.

Der Kindesmord im Harz

Die Leiche des von dem Maurer Klein aus Magdeburg ermordeten Kindes wurde an der von Klein bezugsnehmenden Stelle bei den Peter-Krippen im Grodengebiet gefunden.

Riefenbetrug an schlesischen Landwirten und Handwerker

An einem der letzten Tage wurde von der Kriminalpolizei in Glogau der Verführer Riefenbetrug aus Glogau festgenommen, der in mehr als 300 Fällen notleidende kleine Bauern, Handwerker, Handwerker und Arbeiter durch Austilgung von Weizen erhebliche Geldschäden verursachte.

Verlaß v. Brand: Stettiner Verlaßbank hat

Verlaß v. Brand: Stettiner Verlaßbank hat auch Stettin. Stellvertretend: Dr. Verantwortlich für die Verwaltung: Oelsin Darius. Für Vollst.: Gerhard Kretzschmar, Dandel und Schlichter. Max Wiedel, Kommunalrat, Volkes und Sport. Alfred Hillebrand, Provinz: Risse Schren, Penultima. Oelsin Darius, Anwesen: Conrad Rosow. Alle in Stettin.

Amliche Anzeigen

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 472 (Firma „S. Mendelson“ in Stettin) eingetragen: Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1921 begonnen. Der Kaufmann Franz Mendelson in Breslau ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetragen. Die Profirma des Franz Mendelson ist erloschen. Amtsgericht Stettin, 4. Juni 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 946 (Firma „Paul Schlegel“ in Stettin) eingetragen: Die Profirma des Hugo Groß ist erloschen. Amtsgericht Stettin, 4. Juni 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 2009 (Firma „Bernhard Schuler“ in Stettin) eingetragen: In Eigen Besitzt in Stettin ist Bräunung erteilt. Amtsgericht Stettin, 4. Juni 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 290 (Firma „Herde & Rebling“ in Stettin) eingetragen: Die Profirma des Hugo Goldammer ist erloschen. Amtsgericht Stettin, 4. Juni 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 1979 (Firma „Dr. Schramm, Schaefer & Co.“ in Jabelsdorf bei Stettin) eingetragen: Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Amtsgericht Stettin, 4. Juni 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 550 (Firma „Adler-Druckerei Wilhelm Witt“ in Stettin) eingetragen: Das Geschäft, das Firma Witt, vormals Witt & Co. in Stettin, hat am 1. Januar 1929 begonnen. Die Profirma des Hugo Goldammer ist erloschen. Amtsgericht Stettin, 4. Juni 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 1455 (Firma „Robert Niedermeyer“ in Stettin) eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Carl Niedermeyer ist alleiniger Inhaber der Firma. Amtsgericht Stettin, 4. Juni 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 1519 (Firma „Wolff & Wenzel“ in Stettin) eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Georg Fober ist alleiniger Inhaber der Firma. Amtsgericht Stettin, 4. Juni 1929.

In das Handelsregister A ist heute unter Nr. 3700 eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Wilhelm Dammann & Co. mit dem Sitz in Stettin. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Wilhelm Dammann und Walter von Seeborn in Stettin, Kreis Greifenhagen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1929 begonnen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1929 begonnen. Amtsgericht Stettin, 4. Juni 1929.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 677 (Firma „Aurog“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für kommunale Gebiete der Provinz Pommern) eingetragen: Der Aufsichtsrat der Generalversammlung vom 25. Mai 1929 ist der Gesellschaftsvertrag in folgenden 18 Abschnitten: 18 Abschnitten der Vertretungsorganen der Vorstandsmitglieder; Erziehung der Aktienbesitzer; 18 Abschnitten der letzten Jahresrechnung; 18 Abschnitten der Aufsichtsratsmitglieder; 20 (Zur für die Aufsichtsratsmitglieder) und 34 (Erziehung der Mitglieder 5). Amtsgericht Stettin, 4. Juni 1929.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 688 (Firma „Rederei „Dierckmann“ G. m. b. H.“ in Stettin) eingetragen: Die Firma ist nach beendeter Liquidation erloschen. Amtsgericht Stettin, 4. Juni 1929.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 740 (Firma „Vorbommerische Industrie-Fabrikations-Gesellschaft G. m. b. H.“ in Stettin) eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 2. Juni 1929 ist der Gesellschaftsvertrag in 12 Abschnitten der letzten Jahresrechnung; 12 Abschnitten der Aufsichtsratsmitglieder; 20 (Zur für die Aufsichtsratsmitglieder) und 34 (Erziehung der Mitglieder 5). Amtsgericht Stettin, 4. Juni 1929.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 881 (Firma „National“ Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft“ in Stettin) eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 2. Juni 1929 ist der Gesellschaftsvertrag in 12 Abschnitten der letzten Jahresrechnung; 12 Abschnitten der Aufsichtsratsmitglieder; 20 (Zur für die Aufsichtsratsmitglieder) und 34 (Erziehung der Mitglieder 5). Amtsgericht Stettin, 4. Juni 1929.

Das Kontostatistik über das Vermögen der Maschinenfabrik Gebrüder Grote Aktiengesellschaft, Stettin, Hammstraße Nr. 16/16b, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Stettin, den 3. Juni 1929. Das Amtsgericht, Abt. 6.

Bekanntmachung. Die hiesige höchste große Kirchenhalle wird am Donnerstag, den 13. d. Mts., vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verpachtet. Kirchenpächterwende steht dem Pächter zur Verfügung. Treffpunkt am großen See. Bräu 110, am 8. Juni 1929. Der Magistrat, G. e. m. a. n. n.

100 Rm. Belohnung ichern wir demjenigen zu, der uns den Täter nachweist, in das gerichtliche Verzeichnis möglich ist, der bei Nacht vom 30. Mai/31. Mai d. 3. eine Partie von unserer Wende geflohen ist. Beschwiegenheit des Namens wird zugesichert.

Widewerkschaft Notenkampfenow, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Siednis. Geschäftsstelle: Stettin, Gr. Dornstraße 1.

Lacke Farben Tapeten kaufen Sie jetzt günstig bei **Kurt Bennert** Schulstraße 18, neben der Börse.

Betten

Ansstuer-Betten
Haushalts-Betten
Reform-Betten
Landhaus-Betten
Hotel-Betten
Pensions-Betten
Anstalts-Betten
Leute-Betten
Kinder-Betten
Erstlings-Betten

Metall-Bettstellen
für Erwachsene und Kinder
Bestes Fabrikat — Billige Preise
Kinder-Holzbett „Paldi“ Mk. 30.—

Auflage-Matratzen
mit Faser-, Woll-, Krollhaar u. Rohhaarfüllung
Inlettstoffe - Matratzenrelle
in allen Farben
Daumendeckensatins - Steppdeckensatins

Bettfedern und Daunen
in besigereinigten füllkräft. Sorten
Daunendecken von Mk. 40.00 an
Wolldecken von Mk. 12.50 an
Reisedecken von Mk. 9.00 an
Divandeecken - Wagendecken - Autodecken
Neubeziehen von Daunen- und Steppdecken unter billigster Berechnung

Autarbeiten von Betten und Matratzen
Kinderwagen, Sportwagen, Stubenwagen

C. DRUCKER

Wäscheausstattung und Bettengeschäft
Leinen- und Baumwollwaren
Roßmarkt Nr. 4.

Abfindung der Gläubiger der Pfandbriefe alter Währung.

Unsere im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 52, 53 und 54 von 1929 mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde gemachten Angebote zur Abfindung der Ansprüche aus Pfandbriefen alter Währung sind angenommen. Der Prozentsatz der Widersprüche beträgt nur 0,14 %.

Wir fordern nunmehr die Inhaber der Anteilsscheine zu unseren 4 1/2%igen Gold-Pfandbriefen Serie X (Liquidations-Pfandbriefe) bzw. zu unseren 4 1/2%igen Gold-Zertifikaten auf, die Anteilsscheine nebst Ratenscheinen 1-4 zwecks Entgegennahme der Schuldabfindung bei uns einzureichen. Die Einreichung hat mit einem Einreichungsvordruck unter Beifügung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses bei unserer Kasse in Berlin W 8, Mohrenstraße 66, zu erfolgen. Possidenden sind portofrei uns zuzustellen und mit dem Zusatz „Pfandbrief-Abfindung“ zu versehen.

Merkblätter für die Schuldabfindung nebst Einreichungsformularen stehen kostenlos zur Verfügung. Soweit Papiermark-Pfandbriefe noch nicht zum Umtausch in 4 1/2%ige Gold-Pfandbriefe bzw. Gold-Zertifikate auf Grund unserer Bekanntmachungen im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 12 vom 15. Januar 1927, Nr. 25 vom 31. Januar 1927 und Nr. 59 vom 11. März 1927, betreffend die 15%ige Teilausschüttung eingereicht sind, werden die Inhaber der Pfandbriefe, um eine eventuelle Hinterlegung ihres Anteils zu vermeiden, hierdurch nochmals aufgefordert, den Umtausch vorzunehmen.

Für die zur Auszahlung kommenden Barbeiträge, die wieder zur Anlage in unseren Pfandbriefen Verwendung finden sollen, stellen wir — freibleibend — unsere

8 1/2%igen Gold-Hypoth.-Pfandbrief Ser. 13
ankündbar bis zum 1. August 1933
mit Zinsscheinen fällig am 1. Mai und 1. November zum Vorzugskurse von $\frac{1}{2} \%$
unter dem jeweiligen Börsenkurse von zuletzt $97 \frac{1}{2} \%$
zur Verfügung.

Berlin, im Juni 1929.
Preußische Hypotheken-Aktien-Bank.

Stettin

Blüderplatz

Nur bis 19. Juni!

Circus J. Busch

Morgen, Dienstag abends 8 Uhr Eröffnung

Weitere Tage abends 8 Uhr, Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittags 3 Uhr u. abends 8 Uhr. Nachmittags halbe Preise für Kinder bis 12 Jahre, Spielplan genau wie abends.

Spielplan von 3 Erdteilen
Glänzende Pferde- und Reiterdressuren, echte, wahre Circuskunst! Künstler aus Europa, Asien, u. Nordamerika, ein wahrer Völkerbund, ein Kongreß d. Nation in Buschs Manege!

Völker- u. Tierschau verbunden mit Besichtigung des Marzstalles, Künstler- und Dressurproben. Tagsüber Konzert der Kosakenkapelle. Indianer und Cowboys.

In jeder Vorstellung Circus unter Wasser!
Nachm. genau wie abends
Buschs große Wasser-Pantomime
Stettin - Hollywood
Das Tollste vom Tolln!
300 Mitwirkende / 3 Musikkapellen / Drunkanzüge von Menschen u. Tieren
500 000 Liter Wasser stürzen in die Manege und verwandeln diese in einen schäumenden See. Die springenden, leuchtenden und tanzenden Wasser!

Das Glücksgefühl guter Gesundheit

fönnen Sie sich erhalten und wieder neu schaffen, wenn Sie täglich an ihren Matratzen Röhrliger Schmarzbier trinken — Röhrliger Schmarzbier ist der Trank für Gefunde und Franke, es schmeckt gut und ist nicht teuer. Wenn zu herb, füge mit Zucker nach. Generalvertretung: Dr. Klein, Pöhlitzplatzstraße 34, Fernsprecher 3439/31.

Matjesheringe

(Verland in Poltsch) empfiehlt
Max Moeckes Wwe.
Reellste Gesundauelle!
Neue Gänsefedern
nie von 5 Gans erzwirt. in vollen Daunen dopp. gereinigt. Bis 2,50, die- selben beste Qualität 3,00 nur 11 Federn (Bals- daunen) 5,00. 2 Daunen 6,75. gereinigte gefüllene Federn in Daunen 4,00 u. 5,00, hoch 5,75, aller- teinste 7,50. In Verldamm 9,00 u. 10,50. Wir reelle handbreite Ware Garantie Verland aus Röhrlingene. ab 8 Uhr portofrei Mit- gefällend. nehme zurück. Röhrliger Franz. Karl Blumenthal, Gänsefedern u. Federwarenhandl. Nien- steubin 20 (Oberbaum).

Stadttheater

Montag, 8 Uhr, D.-M. 268: Volksvorstellung (Preise der Plätze: M. 0,50 bis 2,00)
Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält? Komödie von Th. G. Dragasin. Ende gegen 10,30 Uhr.

Dienstag, 8 Uhr, D.-M. 269, Dienstag M. 270
Feier des 65. Geburtstages von Richard Strauß. Gaispiel
Bertha Gönner-Schwald, Opernhaus Breslau (Stettin).
Marie Schulz-Darbusch, Staatsoper Berlin (Münchenhof).
Hilde Walden, Stadttheater Lauch (Gryphofensis).
Elektra
Tragödie von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.

Der Stettiner Anwalt-Derein

hat beschlossen:
In der Zeit vom 15. Juni bis 15. Septem- ber 1929 sind am Mittwoch und Sonnabend ab 14 Uhr die Büros unserer Mitglieder, soweit sie am Amtss- und Landgericht zugelassen sind, geschlossen.
Der Stettiner Anwalt-Derein.

Aut Teilzahlung

sämtliche Uhren und Goldwaren
Walter Schöne, Lindenstraße 4

Zähne

Nm. 1,80 an Goldkrone, Stitt- säbne, Plombieren, Zahnärztinnen
Reparaturen u. kleinere Gebisse in 2-4 Stunden.
Zahn- und Wurzelziehen mit lok. Betäubung.
Zahnpraxis G. Riegler, Breite Str. 41-42
Besondere Vorrichtung im Hause Schuphaus Siegm. Wolff- Str. 8-3 durchgehend geöffnet. Sonnt. 10-2 Uhr

Mahnruf an alle

denen die Gesundheit am Herzen liegt!
Der Lichtbilder-Vortrag
„Ich bin geheilt durch Wohlmut“
findet am
Dienstag, den 11. Juni, abends 8 1/2 Uhr
in Stettin, Evangelisches Vereinshaus
Eintritt frei statt. Eintritt
G. WOHLMUTH & Co. AG.
Zweigniederlassung Hamburg
HAMBURG, Neuerwall 55/57 hochpt.

Kinderherberge für Stettin und Umgegend

(Wilde Stittuna) Stettin-Graben.
Schiffstraße Nr. 6
Nernstr. 298/34
Kinderpflege und Er- ziehungsmittel. hand- reichlich in Wänden schil- digen Wänden
den Grundrissen eines comodischen-ähnlichen Kom- munitätens. Aufnahme für längere u. kürzere Zeit gegen maß. Bienen- ach. Aufnahme bei d. vorkommenden Diastonie Schmeier Gemüte oder d. Interaktionen
Wir bitten auch um Gaben um Wohle der Unfall. Ebenen, auch die Helfen werb mit bestid Dank entoeell- genommen
(Stettin 47 Stettin 6860).
Das Kuratorium
Stettin, Superintendent.
Vorsitzender
Rohrstr. Nr. 33-34.
Korrespondent 200 68
Stettin, Bahr.
Kultur-Vorführer 68.
Nernstr. 304 36
Sprecher Generalagent.
Schäferstr.
Nunqustr. 46 u. Bahr- str. 37
Nernstr. 247 38 u. 840 24.

250 Jahre Königs-Grenadiere

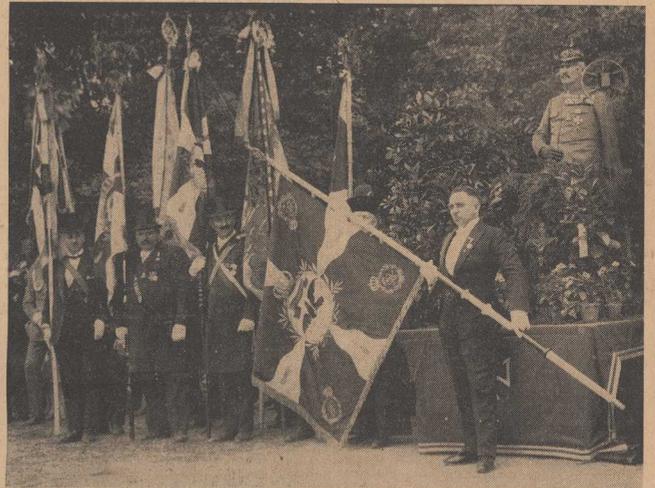


Beim Abmarsch der Front auf dem Kasernenhof des Infanterieregiments 5. In der ersten Reihe von links nach rechts: Prinz Eitel Friedrich, Generalfeldmarschall v. Mackensen, General von Eisenhart-Nothe.

Der Grenadierbund Pommern feierte am Sonnabend und Sonntag das 250jährige Bestehen des Pommerschen Grenadierregiments Nr. 2, des Königsregiments. Ein Bewillkunasabend am Sonnabend im Konzerthaus und eine Feier am Sonntag morgen auf dem Kasernenhofe des Infanterieregiments 5 vereinte 3000 ehemalige Königsarenadiere zu Stunden der Erinnerung der vergangenen



Aus dem Parademarsch: Die Fahngruppe des Grenadierbundes.



Die neue Fahne des Grenadiervereins Grimmen, die von General von Eisenhart-Nothe geweiht wurde.

Zeiten. Auf dem Kasernenhof fand außer der Parade auch noch die Weihe einer neuen Fahne des Grenadiervereins Grimmen statt. An die Parade schloß sich ein großer Festzug an. — Unsere Leser finden einen ausführlichen Bericht über die Feier im lokalen Teil der heutigen Ausgabe unserer Zeitung.

Das Gaufest des Gaues Stettin im Pommerschen Sängerbund

Stettin war gestern die Stadt großer Veranstaltungen. Nicht nur die Veranstaltungen des Jubiläumstages der Grenadiere drückten der Stadt ihren Stempel auf, auch der Gau Stettin im Pommerschen Sängerbund trug mit dazu bei, dem gestrigen Sonntag in Stettin eine besondere Note zu geben, da er an ihm als dem Abschlusstag seine Gaujüngerversammlung eine große Kundgebung am Kaiser-Friedrich-Denkmal veranstaltete, bei der wohl über zweitausend Menschen anwesend waren.

Unser Bild zeigt den Festredner des Tages, Rektor Feske, der denen, die gekommen waren, um den mehr als 800 Sängern zuzuhören, die Ziele des Deutschen Sängerbundes, aber auch das Wesen des Liedes erläuterte. Er fand bei seiner Rede, deren Inhalt wir in unserem Heftchen wiedergeben, durch die Herzlichkeit, mit der er sprach, dieselbe Aufmerksamkeit wie die Darbietungen der Sänger, die im Rahmen des Plazes vor dem Kaiser-Friedrich-Denkmal einen großen Eindruck machten, da sie durch die Geschlossenheit des Plazes auch äußerlich die Wirkungen von Gesangsvorträgen im geschlossenen Saal hatten.



Donnerstag und Nachbargebiete

Regierungsbezirk Stettin

Sr. Hötendorf, 10. Juni. Persönlich.
Der Anwärter der Landrägerskassa hier selbst ist als Oberlandrat angelehnt worden. Rittenmaier, 10. Juni. Feuer. Ein Baumstamm nachmittag brach im Dachstuhl des Hauses Lange Straße 35, Ecke Rindensstraße, in der Bodenkammer der Hausbesitzerin Frau W. Feuer aus, das auf den anliegenden Trodenboden übergriff. Die hierige freiwillige Feuerwehr war sofort zur Stelle und besämpfte den Brand energisch, so daß nur der rechte Dachstuhl ausbrannte.

Sr. Hötendorf, 10. Juni. Gemeindegewerkschaft. Die hiesige Gemeindegewerkschaft hat sich in ihrer letzten Sitzung mit der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1928. Die Einnahmen betragen 35007 und die Ausgaben 37999 Mark. Entlastung wurde erteilt. Ercullich war die Mitteilung des Gemeindevorstandes, daß vieleicht schon im Herbst d. J. unter Ditt, ebenso wie jetzt schon die Nachbarorte Hötendorf und Althamm, auch mit Gas von Stettin versorgt werden wird. Zum Schluss beschloß man sich mit der Vertagung des Hausstaatsvorstandes für das Rechnungsjahr 1929.

Sr. Schwane, 10. Juni. Wohlfahrtsvereinsfest. Am Sonntagabend veranstaltete der hiesige Orchesterverein unter Leitung seines Dirigenten Dombrowa im Krügerischen Garten unter Mitwirkung des Männergesangsvereins ein Wohlfahrtsfest, welches sich außerordentlich erfolgreich entwickelte. Der kassische Reinertrag wird für die Unterhaltung der Schwereinführung Verwendung finden.

Sr. Hötendorf, bei Pödelich, 10. Juni. Schwere Verkehrsunfälle. Als der 64 Jahre alte Landwirt August Labow und sein 3 Jahre alter Sohn mit einem vollbeladenen Wagen mit Stroh auf der Seimfahrt waren, wurden die Pferde durch ein Auto von der Wagen fährte in den Chauffeecken. Beide Autos wurden heruntergejohndert. Labow erlitt eine schwere Rückenverletzung, sein Sohn blieb unverletzt.

Wer ist der tote?

Sr. Pödelich, 10. Juni.
Heute morgen um fünf Uhr fand ein Totomotivführer auf den Eisenbahnhöfen in der Nähe von Pödelich die Leiche eines jungen Mannes, ungefähr 20 Jahre alt. Der Tot lag neben der Leiche, Papiere waren keine gefunden, so daß die Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte. Die Leiche wurde vorläufig in die Leichenhalle Schwane gebracht.

Sr. Greifenhagen, 10. Juni. Verkauf. Die Rosenfelder Erben verkaufen ihr in der Rindensstraße gelegenes Grundstück an den in Mühlhagen wohnenden Kolonialisten Gustav Seeger. Der Kaufpreis beträgt 23000 Mark. Der Generalmajor a. D. Gadeck verkauft seine an der Bahner Straße gelegene Villa an die Geschwister Walter Hirsfeld. Der Kaufpreis beträgt 15500 Mark.

Sr. Garz (Eder), 10. Juni. Generalversammlung. Die erbenberechtigten Garzer Hausbesitzer (als Eigentümer der Garzer Bürgerhof) hielten ihre Generalversammlung ab. Der Kassenbericht ergab, daß der Umsatz im ablaufenden Geschäftsjahre etwa 20000 Mark betrug und der derzeitige Kassenbestand etwa 4000 Mark beträgt. Die Versammlung beschloß, von dem Reingehalt die Hausbesitzer Beiträge zu zahlen, und zwar 250 Mark für ein Vierteljahr, 5 Mark für ein Halbjahr und 10 Mark für ein Ganzjahr. Der Vorstand wurde wiedergewählt.

Staatsbürgerkundliche Lehrertagung

Gützow, 10. Juni.
Hier wurde am Sonnabend auf Veranlassung der Reichszentrale für Heimatkundentum eine „Staatsbürgerkundliche Lehrertagung“ veranstaltet, zu der die Lehrerschaft des Kreises Cammin und der Nachbarkreise eingeladen war. Die außerordentlich gut besuchte Tagung wurde von Schulrat Schwarz (Cammin) eröffnet. Als Referent war neben Schulrat Schwarz (Cammin) auch Landesschulrat Dr. Schwarz (Gübel) benannt worden. Er sprach über „Das amerikanische Schulwesen“, wobei er in der Hauptfrage die Gründe von einer Studienreise nach Amerika, die er gemacht hatte, schilderte. Dann sprach Schulrat Schwarz (Cammin) über das Thema: „Reichszentrale für Heimatkundentum“. Die Vortragsergebnisse folgten mit dem Referat des Schulrats Rühlitz von „Die deutsche Jugend bis zum Ausbruch des Weltkrieges“. Als Vortrag über die Aufgaben der Heimatkunde sprach Schulrat Schwarz (Cammin) über „Die Aufgaben der Heimatkunde“. Die Tagung wurde bei sämtlichen Teilnehmern großes Interesse, was der reiche Beifall und die Aussprache bewies.

Sr. Gollnow, 10. Juni. Fission. Der landwirtschaftliche Guts- und Verkaufverein des Kreises Rangaard, der in allen vier Kreisländern Geschäftsstellen unterhält, geht in Fission mit dem Vater-Wein- und Verkaufverein landwirtschaftlicher Guts- und Verkaufverein. G. m. b. H. an. Heute findet eine außerordentliche Generalversammlung des Vereins statt, die die Fission angeht. Am 11. Juni, 10. Juni. Sparmaßnahmen der Eisenbahn? Nachdem im Jahre

1924 die Bahnmehrfachlinie Dinnowis aufgestellt wurde, soll zum 15. Juni d. J. auch die Bahnmehrfachlinie Miedow aufgegeben werden. Der Leiter der Bahnmehrfachlinie Miedow, Oberbahnmehrfachlinie Sappe, wird zu diesem Zeitpunkt nach Demmin verlegt.

Ein Tag der Jubiläen

Sr. Stargard, 10. Juni.
Der sechste Sonntag war ein Tag der Jubiläen und Feste. Er begann die Jahreshilfenkompanie unter zahlreicher Beteiligung von auswärtigen Brüdernvereinen ihr 50jähriges Jubiläum und weihte gleichzeitig das neue Schützenhaus ein. Inmitten dieses Jubiläum wie der architektonische Bau des Hauses machen einen äußerst angenehmen Eindruck. Bei der Einweihung sprachen der Vorsitzende, Baderobermeister Gaebel, und der Bundesvorsitzende, Lotz-Gollnow. Die Ehrenwürde im Laufe des Festes errang Plakmeister Korte, erster Ritter wurde Steuerinspektor Kufalka, zweiter Ritter Kaufmann Marquardt.

Sein 70jähriges Stiftungsfest feierte der evangelische Männer- und Frauenverein in seiner 70. Jahreshilfenkompanie unter zahlreicher Beteiligung von auswärtigen Brüdernvereinen. Sonnabend fand ein Bezirksabend im evangelischen Vereinshaus statt. Am Sonntag vormittag um 11 Uhr fand eine Ausgrabung auf dem Marktplatz statt. Der hier sich findende Rest einer mittelalterlichen Kirche wurde durch die Bauarbeiten des Marktplatzes freigelegt. Nach vorläufigen Untersuchungen am Nachmittag brachte der Festabend, der unter Mitwirkung der vereinigten Volkshochschule stattfand, eine Aufführung „Die Fremdenlegion“.

Musikpädagogische Tagung

Sr. Stargard, 10. Juni.
Von Donnerstag bis Sonnabend fand hier, geleitet durch den Musikrat der Stadt, eine musikpädagogische Tagung statt, die von Lehrern aus Stadt und Land — 170 an der Zahl — stark besucht war. Ihr Zweck war, ausgehend von der Erkenntnis, daß die Zukunft der Musik in der Schule liegt, neue Wege im Musikunterricht zu zeigen und zu diesem Zweck in das Verständnis der Tonlehre einzuführen. Die Tagung begann mit einem Vortrag der bekannten Berliner Musikpädagogin Marie von über „Grundlagen der Gehörbildung in der Tonlehre“. Zwei Lehrproben brachten dann die Teilnehmer in einem Lehrkursus die Handzeichen und Tonzeichen kennen. Ihre Verbindung zur Notenführung brachte der zweite Tag, sowie die Einführung der Melodie und der dramatischen Tonleiter neben anderen theoretischen Ansätzen und praktischen Übungen. Am letzten Tage sprach Oberlehrer Franz Meißner über „Die Musik in der neuzeitlichen Volksschule und das Volkslied“. Nach der Behandlung der Methodik im neuzeitlichen Musikunterricht brachte eine Singstunde das Ende der bedeutungsvollen Tagung.

Sr. Jacobsbagen (Kr. Soabig), 10. Juni. Schwere Verkehrsunfälle. Am Donnerstagabend fuhr ein Auto auf der Maschinenbahn über den Steinweg auf der Höhe zwischen Remondorf und Büche mit seinem Auto gegen einen Chauffeebaum und erlitt schwere Verletzungen.

Arbeitsunfall. Der Arbeiter Wilhelm Drecksgeriet beim Langholsladen mit den Weinen unter einem Stamm Kantholz, der abstrich, und trug schwere Verletzungen an den Beinen davon.

Sr. Swinemünde, 10. Juni. Erneuerung. Laut Beschluss der Verwaltung des Sanatoriums Swinemünde ist der Swinemünder Hofkommandeur F. Kerner zum Besitzer des Gerichts ernannt worden.

Kalos, 10. Juni. Das Pferd auf der Bahnstraße. Bei dem Reppeler Kalflandeiwerk hielt ein Grabener Gutsbesitzer. Beim Gerannab des D-Zuges riefen die Tiere auf und davon. Da die Reine rief, lief das eine der Tiere auf der Bahnstraße immer neben dem einfahrenden D-Zuge her. Bahnbeamten gelang es, das Tier einzufangen, ehe ein größeres Unglück entstand. Das andere Tier konnte in der Stadt ergriffen werden.

Regierungsbezirk Köslin

Sr. Kieferswanden, 10. Juni. Bekämpfung des Rieferspanners. Eine neue Artige Bekämpfung des Rieferspanners nimmt man zurzeit in der Form des Nitterkämpfers von Knebel-Deberitz-Friedrichs vor. In den von diesen Schädlingen befallenen Waldparzellen hat man eine Anzahl Schmeide getrieben, die den Waldboden aufwühlen und so die Larven der Spanner aus Tageslicht bringen. Einige hundert Hühner sind emsta dabei, die Larven aufzufressen.

Sr. Belgard, 7. Juni. Interne Tagung. Am Donnerstag fand im Gemeindefesthaus unter Vorsitz des Landesrises Sege (Stettin) eine Tagung der Verwaltungsausschüsse des Regierungsbezirks Köslin statt, in der nur interne Fragen zur Behandlung gelangten. Der Tagung ging am Mittwoch nachmittag eine herliche Begrüßung in der Dr. Klar-Stiftung durch Superintendent Jisse voraus, in der dieser auf die Wichtigkeit der christlichen Jugendhorten hinwies. Die gemeinsame Kaffeelate wurden die Gäste durch mannigfache Darbietungen der Jünglinge er-

freut. Nach einem vom Hausvater Professe erhaltenen Bericht über Leben und Wirken in der Kirchengemeinde fand eine Besichtigung der Dr. Klar-Stiftung und des Ernst-Klosterhofs statt, die allgemeinen Interesse erweckte.

Sr. Schwelb., 10. Juni. Ferkelmarkt. Der letzte Ferkelmarkt zeigte im Vergleich zu dem der Vormode einen fast dreimal so starken Auftrieb. Der Handel bewegte sich flüchtig, die Nachfrage war gut, so daß nur ein geringer Ueberbestand blieb. Aufgetrieben waren circa 150 Sauhühner. Geachtet wurden für 6-8 Wochen alte Tiere 25-30 Mark, für 8-10 Wochen alte Tiere 23-25 Mark und darüber. Der Markt wurde gegen 10 Uhr beendet.

Schwelbeiner Kreistag

Sr. Schwelb., 10. Juni.
Der Kreistag genehmigte am Sonnabend den zweiten Nachtrag zu den Beschlüssen der Kreistag, ferner den Kauf des Waffenturnplatzes an der Dramburger Straße und des Restlichen Grundstückes in Mühlhagen, der Kauf des Pödelichsches Wohngrundstückes an der Glatenapfstraße wurde mit 14 gegen 4 abgelehnt. In der Debatte führte Landrat Schulte aus, dieser Kauf nach Zufahrt des daneben liegenden Pödelichs Ackerlandes das Gelände für das neue Kreisstrassenhaus sei, das man in jeder Zeit zu bauen gedente. Augenblicklich lasse die Finanzlage einen derartigen Bau nicht zu.

Zur Unterfütterung der durch das Unwetter wurden am 10. Juni 1928 geschädigten Landwirte wurden an die sechs betroffenen Ortshäfen 7000 Mark Kreisbeiträge gewährt. Die Aufzahlung eines Bauarbeitslohn für die von 20000 Mark zu acht Prozent Zinsen wurde in Abänderung des Beschlusses von 7. 3. 1929 bewilligt. Gleichfalls bewilligt wurden die Kosten für den Ausbau des Lungenheil- und Siechenheims in Revin. Der Antrag, die für den Bau eines Jugendheims als Kreisereignis in Schwelb. bewilligte Summe um 10000 Mark zu erhöhen, wurde nach hunderntägiger Debatte zurückgezogen. Sobald die Stadt den Bau bewilligt und die restliche Finanzierung durch rund 100000 Mark, ist der Kreis bereit, seinen Beitrag von 40000 auf 50000 Mark zu erhöhen. Früher oder später wird die Stadt doch die Turnhalle bauen müssen, ob sie dann in der Lage sein wird, einen Bau von solcher Bedeutung herzustellen, ist fraglich. Hinzukommt noch, daß durch den Bau die Arbeitslosigkeit gemindert würde. Herr Spilow (Nitzig) sprach als Kreisvertreter im Namen der Verwaltung dem Landrat Schulte für die Unterstützung und den Dank für seine zehnjährige Tätigkeit aus.

Sr. Neustettin, 8. Juni. Stadtvorordnetenitzung. Der diesjährige nächste Haushaltsplan ist durch die anstehende Aufstellung der Beamten und Anwohner fordern eine Nachschubnahme erhöhter Gehälter in Höhe von etwa 6000 Mark vom 1. Oktober 1927 ab. Die Veranschlagung betrug gegen 5 von 19 Stimmen es bei dem Stadtvorordnetenbeschluss vom 25. April d. J. zu belassen, wonach die Gehaltserhöhungen erst ab 1. April 1930 angeht werden sollten.

Sr. Neustettin, 10. Juni. Hohes Alter. In letzterem aktiver und körperlicher Kräfte feiert die frühere Hebamme, Frau Emilie Kaske, am heutigen Montag ihren 89. Geburtstag.

Sr. Zadow, 10. Juni. Ueberfahrt. wurde am Sonntagamittag in Gr. Zadow die zwölfjährige Tochter des Oberlandjägers Keller von einem auf dem Wägenfährer schweben Radfahrer Mandorff aus Dreum. Mit schweren Rüdern und Armerletzungen wurde das Kind in ärztliche Behandlung gegeben.

Sr. Wilmow, 7. Juni. Wenig begüterte Pfarrstelle. Von der evangelischen Kirchengemeinde Witow ist die bereits länger als ein Jahr vakante erste Pfarrstelle ausgeschrieben worden. Es fanden sich nur drei Bewerber, die aber, trotzdem keine Probe predigt verlangt wurde, sämtlich wieder abgelehnt haben.

Sr. Zadow, 10. Juni. Antonialid. Auf der Gausse Gr. Zadow-Zadrow verlagte am Sonntagamittag die Steuerung der Elmouise des Inspektors Popnow aus Gr. Zadow und der mit drei Anläufen besetzte Waagen ralle gegen einen Baum, wobei a. a. ein Vorbrand-estrichern wurde. Während der Gausse mit dem Schweden davonkam, wurden die Mitfahrenen erhebliche Verletzungen an, so die fünfjährige Tochter des 2. sämter Schnittwunden im Gesicht.

Bekehrungsfest. Den hiesigen Sommerfesten „O.“ Befest der Karl Fische, wird ab 1. Juni d. J. der Oberleiter Juen aus Dena nachweise übernehmen.

Denkmalstein (Kr. Vamberg), 7. Juni. Denkmalerstellungsarbeiten. Von der Denkmalerstellungsarbeiten der Provinz Vamberg wird vom 9. bis 11. Juni ein Grünland-estrichen bei der Moorverleibungswirtschaft Denkmalstein veranstaltet. Besichtigt werden die Moorverleibungen und Moorverleibungen in Wobensin, Glawow, K. Voblow und Peiffen. Als Dozenten sind benannt Professor Dr. Dünker (Kiel), Dr. Kantenberg und die Distriktslandwirte Dr. F. Oetle und Dr. Meinde (Denkmalstein), Professor Dr. Fies (Bornitz) und Professor Dr. Dender (Landsberg).

Bühn., 10. Juni. Fair- und Viechmarkt. Auf dem Viechmarkt waren etwa 200 Pferde und 245 Stück Rinder angetrieben. Gute Pferde kosteten 300-700 Mark, Mittelgröße 100-300, Schlachtpferde 20-100 Mark. Für Kälber wurden 200-300 Mark gefordert. Der Handel war des schlechten Wetters wegen auf dem Viech- und Krammarkt flauweden.

Regierungsbezirk Stralsund

Sr. Strals., 10. Juni. Die Stilllegung der Barth'schen Spinnerei und weberei zum 1. Juni d. J. in erstaundermeie nicht durchgeführt. Die gezielte Sperrfrist ist bis zum 1. Juli d. J. verlängert worden. Der Betrieb arbeitet jetzt wieder im Normalzustand. Die gezielte Sperrfrist ist bis zum 1. Juli d. J. verlängert worden. Der Betrieb arbeitet jetzt wieder im Normalzustand. Die gezielte Sperrfrist ist bis zum 1. Juli d. J. verlängert worden. Der Betrieb arbeitet jetzt wieder im Normalzustand.

Nachbargebiete

Sr. Schwedt a. d. O., 7. Juni. Die Arbeiten an der Weglitz-Befestigung. An der Weglitz-Befestigung sind die Vorbereitungen zum größten Teile beendet. Nach der Stadteile ist die Abgabe von der Chauße fertiggestellt. Die Fälle sind eingerammt und mit Balkenbeton versehen; es fehlt nur noch der Bohlenbock.

Sr. Friedland (Meckl.), 7. Juni. In der Mordfische gegen die beiden Brüder Spaller von Bauersheim bei Friedland wegen Ermordung des Kindes des Wilhelm Spaller wurden gestern durch den Untersuchungsrichter Dr. Badmann aus Neustettin die Ermittlungen abgeschlossen. Am Mittwoch war die Leiche ausgraben und festgestellt worden, verschiedene Teile der Unterleibungsstücke Dr. Badmann aus Neustettin die Ermittlungen abgeschlossen. Am Mittwoch war die Leiche ausgraben und festgestellt worden, verschiedene Teile der Unterleibungsstücke Dr. Badmann aus Neustettin die Ermittlungen abgeschlossen.

Sr. Neubrandenburg (Meckl.), 10. Juni. Eine schwere Schlägerei entstand am Freitag abend in dem Dorfe Friedrichsdorf zwischen mehreren Schmittern. Die Beteiligten wurden mit Quetschungen, Knipplungen und dergl. wie die Wunden aufeinander los. Der eine wurde so schwer verletzt, daß er nach dem Krankenhaus in Neustettin gebracht werden mußte. Am Sonntagmorgen wurde der Verletzte in die Heimatsgemeinde entlassen. Die beiden Haupttäter wurden noch nicht verhaftet und dem Landgerichtsamt zugewiesen.

Die Neuordnung des landwirtschaftlichen Pachtrechts

Die Organisationsarbeiten der landwirtschaftlichen Pächter und der Reichslandwirte können dem Reichsjustizministerium herausgegebenen vorläufigen Entwurf eines Sondergesetzes über die Neuordnung der landwirtschaftlichen Pachtverhältnisse in der Weisung der Reichsjustizverwaltung ab. Auf Antrag des Reichsjustizministeriums unterbreitete Interessentenbeschwerden auf den 14. Juni verlegt worden.

Sr. Tollwitz (Kr. Rügen). In Willhalm wurden mehrere Personen einer Familie von einer tollwitzischen Kasse abgeführt. Die Geheuer wurden nach Berlin zur Impfung, das hiesige Tier wurde getötet. Die Folge dieses Vorfalles ist Verhängung der Sperre für Hunde und Kassen über den Amtsbereich Willhalm. Bezüglich der Kassen wird es sehr wichtig halten, die vollständige Verordnungen durchzuführen. Es macht sich aber kräftiger, wer einen Hund oder eine Kasse frei umherlaufen läßt. Hunde können mit gefährlichem Maulkorb an der Leine geführt werden.

Aus der Gesundheitswelt

Sr. Schwachwitz im Dienste der Volksgesundheit. Mehreres über die Bedeutung dieser ebenso wissenschaftlich wie praktisch in der gesamten Kulturwelt erprobten Speis- und Vorbeugungstherapie für die Volksgesundheit, über deren vielseitige Anwendungsmöglichkeiten durch Selbstbildung wun. erfährt man in dem Heftchen „Die Ernährung der Bevölkerung“, das am Dienstag, den 11. Juni, abends 8 30 Uhr in Stralsund, evangelisches Vereinshaus, stattfindenden Aufklärungs- und Vortragsabende, ausführliche Besprechungen im Angelegenheit vorliegender Ausgabe.

Sr. Stolzenberg hat in den letzten 10 Wochen interessante Verhandlungen geführt. Besonders auffällig waren die Verhandlungen über die Beschäftigung der Arbeiter. Was immer, so konnten auch in diesem Jahre auf Greiffier-Kraftarbeiten wertvolle Siege erlangen werden — in Deutschland, Ungarn, Italien und in der Türkei. 18. I. Preis, 5 II. Preise und 3 III. Preise haben die Freunde der Greiffier-Kraft in den ersten 10 Wochen der neuen Saison „herausgefunden“, was man lag. Von diesen Siegen seien nur wenige genannt: Preis auf der 500 ccm D. A. I. Preis im Glycerinrennen mit Greiffier-Kraft, Preis auf der 500 ccm D. A. I. Preis in der Länge. 2. Preis mit Greiffier-Kraft und neuem Rekord auf Greiffier-Kraft. Preis auf D. A. I. Preis im Leinwandrennen mit Greiffier-Kraft des Tages und neuem Streckenrekord auf Greiffier-Kraft von 100 m. Vom Wettbewerb trennte sich Greiffier-Kraft auf Greiffier-Kraft. D. A. I. Preis und D. A. I. Preis. Die ersten Siege erzielten, z. B. im Motorrennen und im Rennen um die Höhepunkt in der Türkei. Die fortschreitende Saison wird noch weitere schöne Siege bringen können, die denen der Freunde der Greiffier-Kraft und Autoren ihrer Wahl nicht werden werden.

Um den Meisterschaftstitel Fliegel, Gangel und Concordia-Berlin Deutsche Radmeister



Die Concordialeute erhalten die Meisterschaftsmedaille für den am Sonnabend gewonnenen Mannschaftslamp.

Wir haben am Sonnabend und Sonntag in Westend Deutschlands größtes Radportereignis, die deutschen Meisterschaften 1920 im 1- und 25-Kilometer-Einzelfahren sowie im Vierer-Mannschaftsfahren, abzuwickeln. Stettins Radportgemeinde bei der Veranstaltung ein beachtliches Mitspracherecht entgegengebracht — nur 2000 Zuschauer sind für deutsche Meisterschaftsläufe ein Zeichen von Desinteresse, daß man mehr als erkannt hat. Das es daran, daß diesmal überaus gute Leute, wie sie früher einmal ein Einzel oder Dgmelka waren, fehlen? Fast möchte man's annehmen. Aber was machte es, daß diesmal ein harter Javorit fehlte? Die Gleichwertigkeit der Teilnehmer brachte ja erst die spannenden Kämpfe zustande. Schon die engeste Reihe der Vor- und Hinterläufer brachte so prächtige Leistungen wie sie eines Meisterschaftslaufes würdig sind.

Concordia-Berlin

Sicherte sich am Sonnabend den Titel eines deutschen Meisters im Vierer-Mannschaftsfahren. Einmal überaus glücklich, denn Javorit war Exzellior-Dresden, aber doch verdient. Bereits im ersten Lauf führten die tatsächlich sehr guten Berliner, die das Best hatten, bereits nach zwei Runden in Lindner einen ihrer besten Fahrer und führten auch nach Bedarf durch Rudbeck zu verlieren, die beste Zeit des Tages, die ihnen die deutsche Meisterschaft einbrachte. Im letzten Teil der Strecke überholten sie die mit ihnen gleichzeitigen geläuterten Frontführer, die etwas unüberwindliche Meile — selbst jetzt noch eigentlich ausfallslos — liegend — den Versuch machten, die Berliner zu überholen. Vergeblich, Concordia war tatsächlich so gut gefühlt, daß die Mannschaft geistlich das Ziel erreichte.

Im zweiten Lauf siegte der Leipziger Rennfahrer-Berband leicht gegen Verein Bremer Radtouristen.

AC. Stettin 01 und AC. Stern-Stettin hatten reichlich Pech.

AC. Stettin verlor schon in der ersten Runde Ulrich und Paus durch Sturz, machte trotzdem zunächst gegen Tornado-Berlin-Schwabenberg Boden, ließ dann aber nach und blieb zum Schluß zurück. Das Best der Strecke war von Javorit, der die besten drei Kilometer aus, als die folgende Fahrt der Mannschaft sie etwas an Exzellior-Dresden herangebracht hatte. Im letzten Teil der Strecke überholten die Dresdener dann eine härtere Überholung ein, durch die sie mehr Raum zwischen sich und Stern

legten. Drei Runden vor dem Ziel besiegte sich Sterns Schidal, Kuttler hatte Reihenführer und damit waren die übrigen zur Aufgabe gezwungen. Exzellior aber leitete das etwas schwache Anfangstempo die Meisterschaft, die Mannschaft blieb 1/10 Sekunden hinter der Leistung Concordias zurück.

Gesamtergebnis:

Deutscher Meister im Vierer-Mannschaftsfahren über 7 1/2 Kilometer: Berliner Rad-Club Concordia (Schulz, Schimming, Lindner, Neumann, Mantel, Rohat) 10:13 Min., 2. Exzellior-Dresden 10:13:8 Min., 3. Leipziger Rennf.-Verband 10:20 Min., 4. Radfahr.-Club Tornado-Berlin-Schwabenberg 10:21:4 Min., 5. Frankfurt Radfahrer-Quartett 10:30:6 Min.,



Biere-Mielh (Stettin) wurden Sieger im Zweifacher-Punktfahren.

6. AC. Stettin 01 10:34:4 Min., 7. Verein Bremer Radtouristen 10:38:4 Min.

Fliegel und Gangel sicherten am Sonntag der Reichshauptstadt auch die beiden Einzelmeisterschaften.

„Das große Sterben“ am Sonntag in den Vorläufen über 1 Kilometer

Sprung herausfallen kann, der zum Sieg austritt. Im Kampf um den dritten und vierten Platz ist Javorit vorzüglicher. Eine halbe Vorbereitungszeit vor Kronjäger bringt er sein Rad über's Zielband. Der Meisterschaftslauf ist dann eine ziemlich schwere Angelegenheit für Fliegel, dem Hoffmann wohl energischer liegt, ohne ihn aber ernsthaft zu gefährden. Mit Fliegel, dem Exzelliorer, ist ein Fahrer deut-



Fliegel wurde Meister über einen Kilometer,

und Gangel Meister über 25 Kilometer.

Fliegel wurde Meister über einen Kilometer, Gangel Meister über 25 Kilometer. Javorit geboren, der neben seinem starken Spurbewusstsein auch gutes taktisches Können in die Waagschale werfen kann und der bei internationalen Kämpfen nicht nur ein Mann sein wird. Deutscher Meister über 1 Kilometer: Fliegel (Berliner AC. 89), 2. Hoffmann (Möler, Breslau), 3. Javorit (Einselsfahrer, Berlin), 4. Kronjäger (Verein Bremer Radtouristen).

Die lange Meisterschaft. 25 Kilometer mit Wertungen nach je 10 Runden. Gangel liegt in der ersten Wertung und holt sich auch die zweite. Fliegel, der neue deutsche Meister, wird gleich im Anfang des Rennens durch Rudbeck zur Aufgabe gezwungen. Gangel geht beim Kampf um die dritte Wertung nicht ein, holt sich dann aber recht tüchtig die vierte. Beim fünften Sprint hat man ihn bereits abgeriegelt, daß für ihn nicht ein Punkt abfällt, dafür ist er in der Schlusswertung, die boppelte Punktzahl bringt, auf dem Boden, nicht vom Ende des Feldes aus ganz energiegeladener, und führt sich gleichzeit mit den acht Punkten auch den Titel.

Deutscher Meister über 25 Kilometer: Gangel (Möler, Berlin) 39:56 Min., 20 Punkte; 2. Walter (Leipziger Rad-Verband) 14 Punkte; 3. Maier (Exzellior, Dresden) 10 Punkte; 4. Grünig (Germania, Charlottenburg) 9 Punkte.

Was sonst geschah.

Man hatte ein Rahmenprogramm aufgestellt, das eines Meisterschaftstages würdig war und das deshalb auch besonderen Anklang fand. — Lokalpartisanismus muß auch zu seinem Recht kommen — weil im Zweifacher-Punktfahren über 12 Runden die Stettiner Meist- — Rieze mit 20 Punkten einen beachtenswerten Sieg über Gangel-Lindner (Berlin), ebenfalls 20 Punkte, landen konnten, 3. Schimming—Schulz (Berlin) 11 Punkte, 4. Eggert—Neumann (Berlin) 6 Punkte.

Das Vorkaberen über 1200 Meter wurde zu einer farce, weil man den guten Fahrern unübliche Aufgaben gestellt hatte. So konnten sich nur die Leute mit den höchsten Vorkaberen durchsetzen. 1. Stod (Berlin), 135 Mr. Vorkabe, 2. Bader (Berlin), 150 Mr. Vorkabe, 3. Gottmann (Frankfurt), 140 Mr. Vorkabe, 4. Lodd (Dresden), 152 Mr. Vorkabe.

Turnfest in Podesuch



Die Damen des Turnvereins Jahn (Podesuch) bei einer Sonderaufführung am Barren.

Eine sehr wirkungsvolle Einleitung fand bereits am Sonnabend abend in Podesuch das Turnfest des Bezirks Pommern. Bemerkenswert war die große Anteilnahme der Bevölkerung. Die Turner und Turnerinnen zogen geschloffen zum Turnplatz, auf welchem des Feuer eines Holzstoßes leuchtete. Turner Luben-berg von P. Jahn, Podesuch, sprach den Reversen aus, dem das gemeinlich gelungene Red sprachen. Turner Riechens, der 1. Vorsitzende des P. Jahn, Podesuch, hielt die Begrüßungsansprache und übergab das Fest an den Vorsitzenden

des Bezirks, Rahn-Pommern, der die weitere Durchführung in die Hände des Bezirksturnwart Abel-Podesuch legte. Die Kleinen und Kleinsten des P. Jahn, Podesuch, zeigten sich in Freübungen. Oberst über den Turnerinnen des geliebten Vereins im Schein des Feuers 8 Minuten auf. Das traditionelle Baden der Bezirkskapelle gab am Sonntag morgen den Auftakt. Am Vormittag wurden die Hauptkämpfe, und zwar die 12- und 7-Kämpfe abgemacht. Nachmittags bildete sich in der Riechensstraße der Fejszug. Auf dem Turnplatz hieß der Be-

zirksvertreter Rahn die Turner willkommen. Für die Gemeinde Podesuch sprach Gemeindevorsteher Jersch. Die Ziele der 2. letzte Gombertturnwart Prächter in feiner temperamentvollen Art dar. Ein schönes Bild ergaben die Volkstänze und die Blüchfreübungen, die Gombertturnwartin Fraulien Flieger-Altdamm mit den Turnerinnen des Bezirks als Vorbereitungen für das Gombertturnfest. Der Fejszug trat mit einem allgemeinen Reversenturnen hervor. Dr. Jahn, Podesuch, zeigte Sonderübungen aller Abteilungen des Bezirks unter der Leitung von Gombertturnwart Prächter als Probe für Altdamm, sowie die Siegerehrung gegen den Ausgang des Turnfestes. Die Wetttafel zeigten folgende Ergebnisse:

- Zwölfkampf, Männer, Al. A.: 1. W. Gabel, P. Pommern 1884 187 P.; 2. Dr. Roth, P. Pommern 1884 179 P.; 3. Dr. Damm, P. Pommern 1884 145 P.
- Zwölfkampf, Männer, Al. B.: 1. R. Günther, P. Pommern 1884 174 P.; 2. Dr. Tanton, P. Pommern 1881 163 P.; 3. H. Rapp, P. Pommern 1884 159 Punkte.
- Siebenkampf, Jugend 1914: 1. C. Schelle, P.

- Altdamm 1861 135 P.; 2. A. Seidel, P. Pommern 1301 130 P.; 3. G. Miesner, P. Pommern 124 Punkte.
- Siebenkampf, Jugend 11/12: 1. A. Gens, P. Pommern 1884 134 P.; 2. H. Wille, P. Pommern 124 Punkte, 119 P.; 3. V. Windenau, P. Pommern 102 Punkte.
- Siebenkampf, Turnerinnen 1914 und älter: 1. Rote Sadow, P. Pommern 115 P.; 2. M. Fompp, P. Pommern 1884 104 P.; 3. G. Neumann, P. Pommern 1884 99 Punkte.
- Siebenkampf, Turnerinnen 1914: 1. A. Frick, P. Pommern 1884 117 P.; 2. G. Wölfe, P. Pommern 1884 113 P.; 3. S. Wilmann, P. Pommern 103 P.; 3. H. Wilmann, P. Pommern 103 P.
- 100-Meter-Lauf, Turner: 1. G. Jods, P. Pommern 11,5 Sek.
- 100-Meter-Lauf, Jugend: 1. W. Mann, P. Pommern 11,0 Sekunden.
- 100-Meter-Lauf, Turnerinnen: 1. S. Sadow, P. Pommern 19,6 Sekunden.
- 1000-Meter-Lauf, Männer: 1. Burdardt, P. Pommern 2:22,4 Minuten.
- 400-Meter-Lauf, Männer: 1. H. Feldner, P. Pommern 2:19 Sekunden.
- Sandball: P. Pommern gegen P. Pommern 3:2 (2:2).
- Tauschen: P. Pommern gegen P. Pommern 1:1 (Söfendorf, Steiner Söfendorf).

Hindernislaufen der Reichswehr



Im Starnard fand gestern ein Militärparcours statt. Unter Bork seit einem bevorzugten hübschen Moment eines Hindernislaufes. (Bericht über das Sportfest im morgigen Sportteil.)

Neues aus Stettin

Unfälle

Am Samstag gegen 13.50 Uhr stürzte in der Alten Vulcanstraße, Ecke Bredowstraße ein Radfahrer von seinem Fahrrad. Er trug eine Verletzung am rechten Auge davon. Nach Angabe eines hinzugezogenen Arztes soll der Sturz auf einen Schlaganfall zurückzuführen sein. Er wurde ins lästliche Krankenhaus geschafft. — Ebenfalls am Samstag gegen 14.35 Uhr stießen vor dem Grundstück Altkammerstraße 37 ein Personenträgerwagen und ein Motorradfahrer zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Der Motorradfahrer trug eine Quetschung am Oberstehel und Hautabspürungen davon. Die Schulfrage ist noch nicht geklärt.

Am Sonntag gegen 3.10 Uhr fuhr ein Personenträgerwagen trotz der Brückenperre und der gegebenen Haltezeichen auf die Brückentrappe der Großen Regisbrücke auf. Er durchfuhr die Sperre und dann die aufwärts stehenden Brückentrappe hinauf. Kurz vor der Öffnung kam der Kraftwagen zum Stehen und rüllte zurück. Am Kraftwagen wurde die Vorderachse verbogen, die Windglühhebe zertrümmert und die hinteren Stoßfedern beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Einbrüche

In der Nacht zum 8. Juni d. Js. ist in einer Wohnung in der Körnerstraße eingebrochen worden. Gestohlen wurden 9 Herrendenken, weißleinen, gez. D. S., weiß gestift, 1 schwarzer Gehrock und ein Spiegelglas, ein dunkelblauer Jackettanzug sowie ein heller Jackettanzug mit Umhängetasche, woran die Taschenklappen gestickt und nachlässig vernäht sind. Außerdem wurden von den Tätern noch 25 Würste mitgenommen. Vor Anlauf wird gewarnt.

Nachricht an die Kriminaldirektion des Polizeipräsidiums, Zimmer 27-28, erbeten.

In der Nacht zum 8. Juni d. Js. ist in einer Kantine in der Laubentolke Braunsfelde-Süd eingebrochen worden. Gestohlen wurden 200 Zigarren zu 10 Pf., 100 Zigarren zu 15 Pf., 80 Zigarren zu 20 Pf., 50 Zigarren zu 25 Pf., 200 Zigaretten zu 5 Pf., einige Tafeln Schokolade und 10 Dampfkarten für die Fahrt nach Myslow. Sachdienliche Angaben werden auf Zimmer 28-29 der Kriminaldirektion erbeten.

Ertrunken

Gestern gegen 9 Uhr ist der 10jährige Schüler Heinz Strechlow, Eibenbahnstr. 5 wohnhaft, beim Besetzen eines Bootes am Stadthafen in die Parthie gefallen und ertrunken. Er wurde sofort wieder aus dem Wasser gezogen. Wiederbelebungsvorkehrungen blieben jedoch erfolglos.

□ **Aktus Buich in Stettin.** Aktus Buich eröffnet morgen Dienstag um 10 Uhr auf dem Bühnenplatz seine Vortragskurse. In jeder Vortragskurse gelangt der gesamte große Buich-Plan von drei Erdteilen zur Aufführung. Außer seinen Wanderrisikofreien von edlen Werken bietet Aktus Buich auch genaue Anleitungsdrücken. Große Anleitungsstärke wird auch Buichs Vortragskurse ausfüllen. 500 bis 600 Schüler führen vor den Augen der Zuschauer in die große Parade und verhandeln diese in wenigen Minuten in einen See. Über 300 Personen wirken mit. Die dem Aktus angelegerten Völker- und Tierkurse ist von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends geöffnet. Auf das Interat in heutiger Ausgabe der Zeitung wird besonders hingewiesen.

250 Jahre Königs-Grenadiere

Aus vergangener Zeit der Kämpfe: „Aimer die Zweiten an Ruhm und Ehre“ und heute der Dank Hindenburgs für die Ehrenmitgliedschaft im Grenadierbund: „Ich bin dankbar und stolz darauf, namentlich in enger Verbindung mit dem Regiment zu stehen.“ — das muß schon ein Regiment sein, das in der Geschichte unseres Vaterlandes, in der Geschichte unseres Vaterlandes mit an erster Stelle steht. Aimer waren die pommerischen Grenadiere die Zweiten, nicht unter dem Großen Kurfürsten, nicht unter Friedrich dem Großen, nicht unter dem alten Kaiser, nicht im Weltkrieg. Pommerische Grenadiere waren bei den Feinden aller Zeiten gefürchtet.

Der Grenadierbund feierte Sonnabend und gestern das 250jährige Bestehen des Regiments. Aimer Kameradschaftsgesellschaft führte 3000 Grenadiere in Stettin ankommen. Die zehnten wollten von der Erweiterung auf das vergangene Große.

Am Konzerthaus fanden sie sich am Sonnabend zum Begräbnisabend zusammen. Ein Prolog, verfasst von General von Franenberg und Proschki, vor der Auftakt. Dann hielt General von Eifenhart-Rothe, früherer Regimentskommandeur der pommerischen Grenadiere und jetziger Vorkämpfer des Bundes pommerischer Grenadiere, die Begräbnisrede:

Wir feiern heute die Geburtsstunde unseres Regiments, das vor 250 Jahren gegründet wurde. Viele Grenadiere sind hierher gekommen, um diese Stunde zu feiern, manche mit Frau und Kind, gleichsam am darzulegen, daß die Erinnerung an das Regiment auch im Heim und in der Familie weiter lebt. Viele Kameraden sind trotz ihres hohen Alters gekommen, es sind einige darunter, die Königsgrenadere und Gravelote mitgebracht haben. Einem 93-jährigen Kameraden hat der Vorstand des Bundes telegraphisch Grüße übermittelt. Mit besonderer Freude begrüße ich alle diejenigen, die auf den Schlachtfeldern des Weltkrieges für das Vaterland gefahren sind. Sind wir auch alle verschiedener Jahrgänge und Altersklassen so haben wir doch eins gemeinsam: Den Geist des Regiments, der uns oft in schwereren Tagen hinweg half über Not und Angst. Ich begrüße auch die vielen Gäste und die Vertreter anderer Regimenter, die Schulter an Schulter mit uns gestanden haben, besonders Generalmajor von Franenberg, den Vorkämpfer des Bundes und Generalmajor von Eifenhart-Rothe, die die Regimentsgeschichte weiterleben und wir wollen diesen Geist weiterleben und gleichgültigkeit und Stumpfheit bekämpfen.

Nach dem Deutschlandlied erkämpfte Prinz Eitel Friedrich, der in früheren Zeiten dem Regiment nahe gestanden hat. Er erinnerte an den Kronprinzen in München, der auch im Zeichen des Regiments gestanden habe, der die pommerischen Grenadiere stets gefördert sein ließ, der Geist der Treue und der Vaterlandsliebe. Auch er forderte auf, diesen Geist weiter zu pflegen, ihn aber besonders der Jugend einzuprägen.

Die Festrede hielt General von Dickschuh-Harack, ebenfalls ein früherer Regimentskommandeur der Grenadiere: Die Geschichte des Regiments kurz freilebend, kam er auf die Taten des Regiments

im Weltkrieg zu sprechen. Es wäre ein vergessliches Bemühen, eine Liste all der soj ununterbrochenen Kämpfe aufstellen zu wollen, oder die Namen all der Felder zu nennen, die im Regiment mit Gott für König und Vaterland gekämpft haben. Es hat mir bitter weh getan, daß ich meinem geliebten Regiment im Felde niemals begegnet bin, und mir Generale haben es oft schmerzhaft empfunden, daß wir nur in vergesslichen ruhigen Zeiten bei meinen Frontkämpfern in vorderer Linie sein durften. Aber an Großkämpfern gebürt jeder Mann an seinen Platz, auch der Divisionskommandeur und der Kommandierende General an den feinen, und der ist nun mal in der modernen Schlacht dort, wo alle die Fäden aus vorderer Linie zusammenlaufen, alle verwickelt weiter rückwärts. Aimer Herz hat aber immer mit der Truppe und für die Truppe geschlagen. Der heutige Tag ist ein Tag des freudigen Wiedersehens und treuer Kameradschaft. So wie es im Felde ganz gleich war, wenn man anderen beistand in Not und Gefahr, oder wie das letzte Stück Brot mit ihm teilte, so soll auch der heutige Tag ein Zeugnis dafür sein, daß es innerlich innerhalb der Kameradschaft nicht geben kann.

Vor dem Höchstmaß der Gefährdung kann kein Volk bestehen, das sich selbst verloren gibt. Wir haben die denkbar härteste Probe bestanden. Vier Jahre lang haben vier Fünftel der gesamten Menschheit sich abgemüht, uns zu überwältigen. Es ist ihnen nicht gelungen. Im Felde unbesiegt, haben wir in einem Augenblick hoffnungsloser Verzweiflung die Waffen selber aus der Hand gelegt. Welche dem Volk, in dem das Tragisch des äußerlichen Besiegens, des Friedens um jeden Preis, den Gedanken der Mannhaftigkeit erwidert!

Deswegen wende ich mich nun an Euch, Ihr jungen Männer, die Ihr die stolze Tradition unseres alten Regiments fortführen dürft. Ihr jungen Männer habt die Ehre und die Pflicht, eine große Tradition zu wahren! Eines Euch allezeit unseres herrlichen alten Regiments würdig. Nach einer Begrüßung durch den Vorkämpfer des Berliner Grenadierbundes, der des Offizierskorps der pommerischen Grenadiere gedachte, teilte General von Eifenhart-Rothe mit, daß der Grenadierbund den Reichspräsidenten von Hindenburg, den Generalmajor von Madenken und Generalmajor von Franenberg, den Vorkämpfer des Regiments, zu Ehrenmitgliedern ernannt habe; eine Mitteilung, die von den Grenadieren freudig begrüßt wurde, ebenso wie das

Danktelegramm des Reichspräsidenten: Ich bin dankbar und stolz, namentlich in enger Verbindung mit einem Regiment zu stehen, dessen ruhmvolle Taten ganz besonders mit zur Befreiung Ostpreußens beigetragen haben und dessen weitere Taten im Weltkrieg ebenso würdig sich der großen Vergangenheit angeschlossen haben.

Dann der stärkste Augenblick des Abends: Die Geschichte des Regiments, in Gesprächsform vorgelesen von Grenadieren in den Uniformen der verschiedenen Zeiten, von den höchsten Würdenträgern der Zeit des Weltkrieges. Generalmajor von Götberg dankte dann noch für die Ehrenmitgliedschaft und Stadtrat Dr. Heinrichs überbrachte die

Grüße der Stadt Stettin, der langjährigen Garnisonstadt des Regiments, die auch heute die Traditionskompanien des Regiments im Reichswehr-Infanterie-Regiment Nr. 5 beherbergt.

Der Höhepunkt des ganzen Festes aber war am Sonntag vormittag

Die Feier auf dem Kasernenhof

des Infanterieregiments 5. Einige tausend Menschen umfüllten den großen Hof, die Grenadiere, angeführt nach ihren ehemaligen Formationen, zahlreiche Ehren Gäste. Vor dem Grenadierdenkmal ist die Feldtafel aufgestellt, umgeben von den Fahnen der Grenadiervereine. Prinz Eitel Friedrich, Generalmajor von Madenken, General von Eifenhart-Rothe und die übrigen höheren Offiziere freiliebte die Front ab. Dann tritt Eifenhart-Rothe als erster der früheren Feldgeschäfte des Regiments, die Kanzel: „Sage allezeit Gott Dank und bete, daß er dich regiere. Auch die siegreichen Grenadiere, die Sieger vieler Schlachten bezogen nie, Gott die Ehre zu geben und auch die heute noch lebenden Grenadiere schänden Gott Dank dafür, daß sie stets festlich bestanden haben. Nur mit dem Gedanken an Gott kann es wieder pommerisch gehen und nur mit diesem Gedanken im Herzen werden wir den Tag der Freiheit erleben.“

General von Eifenhart-Rothe legte dann nach einigen Worten des Gedankens am Denkmal der Grenadiere einen schlichten Kranz nieder, auch der große Feldmarschall tritt hinzu und vertritt einen Augenblick in stummen Gedanken an die Toten des Regiments.

General von Eifenhart-Rothe weist dann eine neue Fahne des Grenadiervereins

Grimmen: Möge du helfen, die Ketten zu brechen, möge du bald wieder über einen starken Volk auf freier deutscher Erde. Der Vorkämpfer des Vereins übernahm die Fahne mit einem Treuegebot. Nach einem Sprachband General von Eifenhart-Rothe, mahnte, der Vergangenheit zu denken und ihrer stets würdig zu bleiben. Dann ein Schlußwort, das recht am vergangenem Zeiten erinnerte:

Der Paradenmarsch der Aimer Grenadiere. Die grane Mauer der beiden Traditionskompanien eröffneten ihn, dann der Grenadierverein Grimmen mit der neuen Fahne, die Fahnengruppe des Grenadierbundes, die früheren höheren Offiziere des Regiments, die Grenadiere, nach Kompanien und Bataillonen geordnet.

Sichtlich geformt hatten sich die Teilnehmer zu einem Festbank am Kaiser-Wilhelm-Denkmal, ein impotanter Festzug, der in allen Straßen dichtes Spalier der Stettiner Bevölkerung fand. General Kewer legte am Denkmal einen Kranz nieder. An der Turnhalle, wo die Grenadiere heute einmal einen Zug aus der Feldküche holen konnten, löste sich der Zug auf.

Der Abend bereitete nochmals alle Kameraden im Konzerthaus zu einem Gartenfest. Zur Vorbereitungen der beiden Traditionskompanien Grimmen, unterhielt hier die Teilnehmer für lange Zeit. Heute morgen führen sie dann zum Abschluß nach Eimenmünde, um noch einige Stunden der Erholung am Strande verleben zu können.

Ein Mädchen - weiter nichts

Roman von Paul Underling.

15) Nachdruck verboten. Felicitas hatte ihr heute mittag mit einem buntem Telefongespräch eine tüchtige Portion Unruhe ins Blut gejagt. Was hatte sie doch gesagt? „Nimm dich vor Vorbeck in acht! Er frage mich, seit wann du eine Vorbecke für Vorortsbahnen hältst.“ Felicitas hatte ihm vor Doppelgängererit gesprochen und er hatte geant, als ob er so was für möglich halte. — Dann war ein Ferngespräch dahingefahren gekommen und die Verbindung war nicht mehr herzustellen gewesen.

Ihr Vater hatte seine Abneigung gegen Gaste, wie es schien — überwunden. Das wäre ihr willkommen gewesen, wenn nicht immer, aber auch immer Vorbeck dabei gewesen wäre. War das Abtät? Sie wußte gleich morgen am ihrem Vater stehen sein eukturen des neuen Katalogs los.

Auf der Bühne gab es eine seltene Anekdote. Eine Bauerstrolche haute mit einem Knäuel auf ihren Mann ein, der sich ein Bett zum Schutz vor das Gesicht hielt. Die leicht barocke gefärbte Brust illustrierte das Scherz.

„Würden Sie auch so schlimm mit Nymphen Gatten umgeben?“ mißerte der Architekt. Sein Lachen erklang sofort, als er Juttas argentele Wieme bemerkte.

Sie sah zu Billingshovens Freund vor heute nicht so sehr überrascht. Er sah händerebend auf die ruflichen Vorgänge der Bühne — „Famos!“ — und schien gar nicht zu wissen, daß Jutta Reinbogen neben ihm saß, daß sie ihn gebrandte und suchte.

So blieb ihr nichts übrig, als der Wust zu folgen, die einen recht turbulenten Charakter annahm. Aber sie kam nicht zum Zentrum. Sie, die keine Herren konnte, war verpöb bis in die Fingerkuppen. Sie redete sich ein: das liegt nur an dem drückenden Gewitter, das liegt nur an dem gelagert hatte. Wie wieder reagierte ich auf diese atmosphärische Elek-

trizität mehr, als ich bis heute ahnte. Aber dann verriet ihr ein Häufchen Vorbeck's Nähe, und da gab es keine Ausrede.

Endlich fiel der Vorhang zum legentlichen. Sie erhob sich sofort, ehe der Beifall ringum noch recht aufgeprallt war, rief den indischen noch recht deutlich Sünden und weckte Billingshovens herrlich als seiner verdächtig Gefrierung.

„Ich glaube fast, Sie wollen mich allein gehen lassen, Baron.“

Der Architekt bis sich auf die Lippen. „Meine Wenigkeit ist auch noch da, ichöne Jutta.“

Billingshovens sah sie erschrocken an. Er war selten so unangenehm behandelt worden. Eufendmal Vorbeck. Aber wenn es russische Wüst häre, bin ich entsetzt, unwirksam, ja, nennen Sie's nur verrückt. Ist es nicht herrlich, dieses Ausland?“

Sie nahm seinen Arm an. „Mir ist“, sagte sie sehr kühl, „als ob Sie schon anders über Ausland gesprochen hätten.“

Aber dieser Wustorfsy ist noch das alte heilige Ausland. Das ist ein Unterfeld mit Selt und Wust! — vielleicht ist der Unterschied auch anders. Na, ich bin ja kein Eukengeist.“

„Gott sei Dank.“ Sie sahen beide nebeneinander im Fond des Wagens während Vorbeck den Blick so ziemlich füllte. Sie spürte, ohne ihn anzuhängen, eine aufmerksamen, argwöhnischen Blick — vielleicht waren sie auch nur ergeben oder neugierig.

„Wissen die Herren eigentlich, was wir feiern? Mein Vater ist zum korrespondierenden Mitglied der Londoner Royal Society ernannt worden. Der erste Fall nach dem Kriege.“

Beide Herren grakullierten und Jutta hoben fragte ob die Wachen jetzt eine große Nebelake am breiten Wagens befände, die er mit dem Hals tragen wollte.

Jutta lachte ihn dankbar an. „Mein, er hat aber ein großmächtiges Diplom gekriegt, ich glaube mit einem Wachsiegel wie von Karl V. Die Engländer sind ja so tonferat.“

Sie nahm die Mailglocken aus der kleinen silbernen Vase. Bei jeder Ausfahrt waren frische Blumen drin. Oder war es eine immer erneuerte Aufmerksamkeit? Sie leuchtete etwas

Es war sicherlich nur eine Tat des Chauffeurs, der wußte, was sich gebürte; es sah nicht nach ihrem Vater aus, sich täglich um sie zu kümmern.

Die Namen küßten so küßlich und sie ersparten ihr den Anblick eines fetten, schaufelnden Herrn, der sie mit verbenden Augen betastete. Was fand ihr Vater nur an diesem Manne? Seine Kunst achtete er nicht allzu hoch — sonst hätte er doch ihm den Neudau übertragen. War es Vorbeck's resloffe, hingebende Demutterung, die ihm wohlfiel? Wie ettel hoch die Männer waren, auch die fangen.

Ein boshafter Blick schoß wie ein Pfeil zu ihm hinüber herüber. Sie hatte sich mit dem Georg Dollingens ihrem Vater durch Felicitas übergeben lassen, ohne daß sie dabei war. Alles war von der treuen Freundin ausgegangen, auf die sie sich verlassen konnte. Morgen würde sie in Gegenwart ihres Vaters den Plan entdecken und von ihm entzückt sein —

Melerei neue Gäste waren da, die nicht zum Kreis des Hofes Reinbogen gehörten. Ein neuer Kompositist, ein Dekabater aus Delo, der war er ein Dichter? Er sang im Rundfunk über die Beziehungen zwischen norwegischer und deutscher Literatur gesprochen.

Wankter Weiß ließ Juttas hand gar nicht aus der seinen. „Ist es nicht schon im Heim?“ „Wundererhöhn“, sagte sie, nicht ganz edel. „Sie sehen ja, wie glückselig ich bin.“ Ihre Reifenspiegel bebten.

„Wie ein liebes, kleines Mädchen spricht sie, Gott sei Dank!“

Jutta lachte verpöb. „Und Sie, lieber Herr Weiß, sprechen wie ein alter Herr, der die gute alte Zeit lobt.“

„Bin ich noch nicht so alt?“ fragte er fast glücklich. „Rau ist noch eine junge Dame argen oder beunruhigen? Sie sind nämlich gleichmäßig kompliziert, die jungen Damen von heute.“

„Reden Sie doch nicht immer von Damen!“ bat sie ärgerlich. „Das klingen so nach dem „Garten Eden in allen Lebenslagen.“ Ich bin ein Mad, den ich genießlich, fast wie ein Programm.

Vorhichtig zog sie ihre Hand an sich. Am lieb-

sten wäre sie auf und davon gelaufen — J. B. auf die kunstliche Schmechbahn, wo man Stürze eingeübt hatte.

Frau Keller kam heran. „Sie sehen so erbit aus, liebes Fräulein Jutta. Bollen Sie nicht ein kleines Bräutchen?“

„Nein, aber einen Schatz.“

„Immer zu Spähen aufgelegt, die liebe Jutta.“

Ihr süß-saures Lächeln irritierte Jutta noch mehr. „Sie fällen sich doch keinen Wunsch vor.“

„Ich würde ihn haben, Frau Keller. Sie loben früher mit dem Zaui hingeladen netter aus. So gemittelt, wissen Sie.“

Es war ein bedäuniges Geplänkel zwischen ihnen, fast demals, wo die Keller von der Motorfahrerei händerringend abgeraten, bis der Einpruch des guten Dr. Dombrowsky ihr, Jutta, recht gegeben hatte.

Noch jetzt floß ihr dankbarer Blick zu dem alten, finken Herrn hinüber, der am Büfett stand und sich an einer Patete und einem Glas Chateau Lafitte gütlich tat.

Als Frau Keller davongeraucht war, stand Vorbeck schon wieder neben ihr, als ob er die Gelegenheit abgelehrt hatte, wo sie allein stand. Sie wußte Billingshovens heran und wurde dem Architekt hinüber, wo sie ein Gespräch mit dem Zaui in einem Tanz kam — es war etwas Ungeheuerliches im Laufe Reinbogen —, forderte er sie auf, und sie konnte ihn keinen Storb-geben.

„Wissen Sie, was ich gerade lese? Sie werden es nicht raten: Goethes Faust.“

„Wie originell!“ höhnte Jutta.

„D, es sind hübsche Stellen darin.“ Er ärgerte und sie fühlte einen Knäuel. Sie war plötzlich so unsicher, daß sie den Tanz verließte.

„Ich bin gerade an der Stelle, wo es heißt: Das Geisterpaar, es spottet jeder Regel — Man ist so klug und dennoch spukt in Tegel.“ Ja, da bin ich gerade. Sagten Sie etwas?“

Sie fühlte sich schuldig werden. War denn dieser demme Tanz noch nicht zu Ende? Tegel — wo liegt das?

Am Ende der Welt, oder nicht unerreichbar. Man kann dort wie Harun al Raschid untertan spazieren.“

Fortsetzung folgt.

Sprunghafte Steigerung der Getreidepreise

Erntentwicklung allenthalben vorteilhaft

In der ersten Hälfte des Berichtszeitraums überwog an den führenden Märkten noch schwache Stimmung, da die bekannten Argumente für preisdrückendes Gewicht immer wieder geltend machten. Während der letzten Tage aber trat plötzlich ein Tendenzumschlag ein, der nicht nur die erneuten Kursverluste ausglich, sondern die Notierungen, namentlich für Weizen, im Verlaufe noch weit über den Stand der Vorwoche hinaushob. Der letzte Montag hatte an der Chicagoer Börse die niedrigsten Notierungen seit Jahren gebracht. Sie lauteten für Weizen 94½, für Mais 79, für Roggen 74 cents den Bushel. Wenn man feststellt, daß schon drei Tage später die entsprechenden Julikurse 108¾ bzw. 89¼ bzw. 83¾ cents lauteten, so ist damit gezeigt, wie gründlich und rapide der Tendenzwechsel sich ausgewirkt hat.

Die Bewegung ging von Chicago aus und ist zu begründen mit Meldungen aus Washington, nach denen nunmehr eine schnelle Durchbringung der Farm-Reliebill angestrebt werde, daß die Regierung die Gründung der Stahlgesellschaft beschleunigen und in kurzer Frist einen Betrag von angeblich 500 Millionen Dollar zur Verfügung stellen könne, damit genügend Weizen angekauft wird, um dem Abgleiten der Preise zu steuern und die großen Weizenüberschüsse zu handhaben.

Man muß zugeben, daß der Moment für diese Verlaubarung, deren Bedeutung nicht zu verkennen ist, geschickt gewählt wurde. Zumindest psychologisch wirkte die Meldung stark auf die Getreidewelt ein. Die Weizenkurse hatten vordem einen so niedrigen Stand erreicht, daß zuzugewinnen alle verlässlichen Momente bereits als diskontiert gelten konnten, und es bedurfte eben nur eines leichten äußeren Anstoßes, um allen Märkten zeigen die auf weitere Rückgänge abgestellten Abschlüsse lebhaftes Deckungsbedürfnis zu entfachen. Gewinnmaßnahmen und Meinungskäufe waren zuletzt an der Tagesordnung. Sie verursachten allenthalben kräftige Erhöhungen, die zwar von Weizen ausgingen, allmählich aber auf die anderen Früchte entsprechend zurückwirkten.

Irgendwelche einschneidenden Veränderungen der Versorgungslage sind am Weltmarkt nicht festzustellen. Lediglich markttechnische Momente sind es, die im Augenblick die Situation beherrschen, und es bleibt abzuwarten, wie sich die Wandlung der Dinge auf den Absatz des Getreides und des Mehls auswirken wird. In dieser Hinsicht ist festzustellen, daß bei Beginn der festesten Welle

recht beträchtliche Anschaffungen in Argentinischem Weizen und niedrigen Manilobasorten, teilweise auch in Hardwinter (aus den Vereinigten Staaten) vorgenommen wurden, doch sackte die Kaufkraft wieder ab, als die Anstellungen wesentlich erhöht wurden. Das Mehlgeschäft wurde zuletzt entschieden lebhafter.

Inzwischen sind die Junischätzungen der privaten Experten über Anbauflächen und Ernteergebnisse in den Vereinigten Staaten bekannt gegeben worden. Sie lauten für Winter- und Sommerweizen zusammen auf durchschnittlich 885 Mill. Bushel gegen 767 gleichzeitig 1928 und 903 gemäß der endgültigen Feststellungen des Vorjahres. Die Ziffern sind günstig und entsprechen damit den allgemein gehegten Erwartungen. Die Abnahme der sichtbaren Weizenvorräte in der Union ist diesmal nur unbedeutend. Nach der amtlichen Bestandaufnahme lagern drüben noch 96,4 Mill. Bushel gegen 48,6 vor einem Jahre. Die Sichtreserven sind also doppelt so groß wie im Vorjahre. Die Wetterlage in Nordamerika bleibt im großen und ganzen vorteilhaft, doch ist in einzelnen Teilen der Union die Witterung zu naß, was immerhin bedeutsam ist, wenn man berücksichtigt, daß in Texas der Schnitt des Winterweizens bereits begonnen hat. Für das Frühjahrgetreide in Kanada ist die dort ebenfalls herrschende Nässe günstig, doch wird vielfach wärmere Temperatur gewünscht. Die Anbaufläche ist in diesem Jahre wiederum erheblich gestiegen.

In Australien sind zuletzt allgemeine Niederschläge erfolgt, und vielfach erwartet man eine Rekordziffer der Kulturfläche.

Nicht ganz so vorteilhaft liegen die Dinge in Argentinien. Nur in der Provinz Buenos Aires scheinen die Niederschlagsmengen ausreichend zu sein. In anderen Gebieten wird über Trockenheit geklagt, die namentlich für die Entwicklung der Grünflächen ungünstig ist, die aber auch die Aussaatarbeiten des neuen Weizens weiterhin erschwert. Wenn nach einer Meldung aus Buenos Aires vom 1. Juni die Regierung mit einer Verringerung der Weizenanbaufläche um 10 bis 20 Prozent gegenüber dem Vorjahre rechnet, so scheint uns diese Information zumindest verfrüht zu sein. Der Bestellungszeitraum für die Platastaaten endet erst Ende Juni. Es ist auffällig, daß eine Regierung, die nicht einmal eine amtliche Schätzung der letztjährigen Ernte herausgegeben hat, schon beim Junibeginn das Defizit des noch nicht beendeten Anbaues ziffermäßig erfassen will.

Beim Roggen waren die Befestigungen in Nordamerika nicht ganz so kräftig wie beim Weizen. Die Kurse stiegen etwa da, wo sie vor zehn Tagen geendet hatten. Nordamerika hat in der verflissenen Woche nicht ein Korn Roggen exportieren können, und die sichtbaren

Bestände sind bei weitem größer als in den beiden Vorjahren.

Auch Mais, der freilich die Getreidebasis vordem nur zögernd mitgemacht hatte, vermochte sich sowohl wie in Nord- als auch Südamerika nur langsam zu erholen. Erst zuletzt zeigte sich gebesserte Einlieferungsfrage auf Seiten der europäischen Bedarfsgebiete für diese Frucht.

In Deutschland ist die Witterung bei leichter Abkühlung regnerisch geworden. Das ist gerade das, was die heimische Landwirtschaft dringend gewünscht hat. Der Saatenstand ist in unserm Lande wie in fast allen Teilen Europas befriedigend. Hoffentlich wird der Juni monate die erforderliche Wärme und Sonnenbestrahlung bringen.

Die Stimmung an den heimischen Märkten ging mit der Bewegung im Ausland züßlich parallel. Die erste Wochenhälfte brachte noch ansehnliche Preisermäßigungen sowohl an den Loko- als auch an den Lieferungsstädten, die zweite Hälfte hingegen stand im Zeichen einer plötzlichen und sprunghaften Befestigung. Das Angebot aus den Provinzen wurde zuletzt ent-

schieden kleiner und erheblich teurer, während der keineswegs übermäßig versorgte Bedarf energischer zuzugriff. Der Mehlabsatz charakterisierte sich in den letzten Tagen geradezu als flüchtig, und die Notierungen für beide Mehlsorten stiegen ansehnlich gestiegen. Auch der polnische Roggen schien zuletzt nicht mehr so dringlich angeboten zu sein. Das Importgeschäft war an einzelnen Tagen lebhaft, das Exportgeschäft ruht nach wie vor. Die Berliner Preise für märkische Bahnware konnten schließlich eine Erhöhung um 9 Rm. für Weizen 8 Rm. für Roggen und 5 bis 8 Rm. für Hafer durchsetzen.

Im Berliner Zeithandel endet Weizen für Juli 13, für September 11 Rm. höher, was der nordamerikanischen Wertveränderung ungefähr entspricht. Beim Roggen betragen die Steigerungen für Juli 12½, für September sogar 17 Rm. Der Unterschied gegen die Vorwoche ist hier bei weitem größer als jenseits des Weltmeeres. Den großen Kaufordern stand verhältnismäßig nur wenig Angebotsmaterial gegenüber. Das gilt auch vom Hafer, der seinen Stand für Juli um 15, für September um 13½ Rm. aufbessern konnte.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 10. Juni. Getreidenotierungen: Für 1000 kg: Roggen inl. 197, Weizen inl. 225, Hafer 184-194 RM. wagnzollfrei Stettin.

Stettin, 10. Juni. Heringnotierungen: Unverändert.

Berliner Produkte

Berlin, 10. Juni. Die Produktenbörse zeigte zu Beginn des neuen Berichtsabschnittes ein nur wenig verändertes Bild. Vom Inlande wird Brotgetreide weiterhin nur sehr spärlich angeboten und findet zu Sonnabendpreisen Unterkunft. Die hiesigen Großmüllern decken ihren Bedarf zumeist in Plata-Weizen, während das weitere herauskommende Waggonmaterial von Inlandsweizen von kleineren Provinzmüllern und den Futtermittelhändlern aufgenommen wird. Mit Roggen sind die hiesigen Mühlen ziemlich gut versorgt und kaufen angesichts des schleppenden Mehlgeschäftes nur zögernd neues Material.

Am Lieferungsmarkt ergaben sich nur geringe Preisveränderungen, Weizen setzte per September etwas höher ein, September-Roggen dagegen 1 Rm. niedriger, wofür wohl das herrschende, vorzügliche Wetter mit maßgebend war. Mehl bei unveränderten Forderungen weiter still.

Hafer stetig, der Konsum bevorzugt die wenig offerierten feinen und mittleren Qualitäten.

Gerste ruhig.

Erbsen, Viktoria 41,00-49,00
Kl. Speiserbsen 28,00-31,00
Futtererbsen ... 21,00-23,00
Pulsen ... 25,00-26,00
Ackerbohnen ... 22,00-24,00
Wicken ... 27,00-30,00
Lupinen „blau“ 18,00-19,00
Lupinen „gelb“ 20,00-27,00

S. S.

Sardella, alte ...
Sardella, neue ...
Rapskuchen ... 18,50
Leinuchen ... 21,20-21,60
Trockenschitz ... 11,50
Sojaskrot ... 18,70-19,40
Kartoffellocken 16,20-16,60

Weizen: märk. 214 bis 215, Juli 225 u. B., September 234,75, ruhig; Roggen: märk. 189 bis 191, Juli 204,50 bis 205, September 212,25 bis 212,50, prompte Verladung fest, Lieferung stetig; Gerste: Braugerste

-, Futter- und Industrieroggen 178 bis 182, stetig; Hafer: märk. 180 bis 190, Juli 194 bis 195, September 196 bis 196,50, ruhig; Weizenmehl: 24,25 bis 28,50, ruhig; Roggenmehl: 25,50 bis 27,75, ruhig; Weizenklein: 11,75 bis 12, ruhig; Roggenklein: 11,75 bis 12, ruhig.

Speisefette

Berlin, 8. Juni. Amtliche Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: L Qualität 1,57, II. 1,48, abfallende 1,32 RM. Tendenz: stetig.

Salzherings-Wochenberichte

Stettin, 7. Juni. Bericht von E. F. Dahlke, Stettin. Die Ankünfte in dieser Berichtswoche waren wieder sehr klein und zwar brachten Dampfer „Warburg“ via Revel 20 ganze und 60 halbe Faß schottische, und von Norwegen die Dampfer „Rina“, „Saga“ und „Uisnes“ zusammen 655 Faß norwegische Heringe. Außerdem wurden via Hamburg mit den Dampfern „Otto Ippen“ und „August“ sowie mit der Bahn zusammen 1225 halbe Faß neue englische Matjesheringe hier angebracht. Der Markt war sehr fest und die Preise stellten sich für die noch vorhandene Lagerware ziemlich unverändert gegen die Vorwoche für Crownbrand Mattfells 65 bis 68 sh., Crownbrand Matties 45 bis 48 sh., Yarmouth und Lowestoft Fülls 60 bis 63 sh., Mattfells 55 bis 59 sh., Matties 40 bis 44 sh., 1929er Sloeheringe 4-500er und 5-600er 18 bis 20 Rm., 6-700er und 7-800er 20 Rm., Kühlhausmatjesheringe irische und Westküsten large 70 bis 80 sh., selected 65 bis 70 sh., neue Downingsbay Castlebay, Oban large 75 bis 85 sh., selected 65 bis 70 sh. Alle Preise unverändert je Faß ab Lager Stettin, netto.

Sardellen: Holländische echte staatsgestempelte 1926er und 1927er 96 bis 100 Rm., 1928er Holland. Import-Sardellen 55 bis 57 Rm. per Anker verzollt.

Schiffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Stern	Dunzigal	14. 6.
Rhedebläfen	Käte	Freibezirk	18. 6.
Antwerpen	Otto	Paritzbollw.	17. 6.
Kiel/Bremen	Käte	Freibezirk IV	11. 6.
Hamburg	Annemarie	Freibezirk IV	11. 6.
Flensburg	W. C. Frohne	Speichersseite	18. 6.
Königsberg	Siegfried	Paritzbollw.	12. 6.
Erlang	Elbing IV	Paritzbollw.	15. 6.
Danzig/Libau	Claus	Freibezirk III	20. 6.
Riga	Nordland	Freibezirk III	15. 6.†
	Rügen	Dunzigal	15. 6.†
Helsingfors	Christian	Freibezirk VI	15. 6.
Hangö/Abo	Alexandra	Freibezirk VI	15. 6.
Kotka/Wiborg	Theodor	Freibezirk VI	22. 6.
Mäntyluoto	Alexandra	Freibezirk VI	15. 6.
Norcköping	Victoria	Freibezirk II	20. 6.†
Stokholm			

† Passagiergelegenheit. Abfahrten nach Helsingfors ca. 16,00 Uhr, nach Riga 15,15 Uhr.

Rud. Christ. Gribel.



Nach Stolpmünde

ladet
D. „Stolpmünde“ (Kapit. P. Röpke)
am Grünen Graben.

Expedition: Mittwoch den 12. Juni.

...Terminierungen erbeten an:
Albert Stenzel & Rolke, Stettin, Tel. 303 38.
F. W. Koepeke, Stolpmünde.

Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Helsingborg und Gothenburg

(bei Bedarf Zwischenstationen anlaufend)
ladet ab 10. Juni

Dampfer „Verdandi“
Kapitän A. R. Wijk.
Expedition: 11. Juni.

W. Kunstmann.

FORENEDE

Kopenhagen } D. „Tjalder“ jeden Mittwoch
Gothenburg } D. „Odin“ jeden Sonnabend
Oslo } D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag
D. „Dronning Maud“ jed. Freitag
D. „Stadion II“ ca. 13. Juni.

Skien D. „Stadion II“ ca. 13. Juni.

Kopenhagen } jeden Donnerstag
Arendal } D. „Bergenhus“
Stavanger } D. „Bergenhus“
Haugesund - Bergen - Aalesund - Christiansund - Moldoen - Drontheim, Durchfracht nach Nordnorweg.
D. „Trondhjem“ 20. Juni†

Manchester } D. „Taarnholm“, ca. 14. Juni†
Liverpool }
Swansea }
Newyork D. „Frederik VIII“ 20. Juni†

Boston } Dampfer Ende Juni Anfang Juli.
Philadelphia }
Baltimore }

Montreal Dampfer

Afrika/Italien D. „Broholm“ ca. 11. Juni.

† auch für Passagiere.
Gustav Metzler.

Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen,

außerdem mit Umladung in Bergen zu direkten Frachten nach

Arendal - Haugesund - Aalesund - Molde - Kristiansand N. - Drontheim sowie nach allen übrigen west- und nordnord- und isländischen Häfen

ladet D. „URD“ Kpl. Petersson

Expedition: 15. Juni 1929.

W. Kunstmann.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
Leningrad	*Sachsen	Freib.Sch. V	14. 6.
Reval	Luleå	Freib.Sch. V	11. 6.
	*Warburg	Freib.Sch. V	15. 6.
Kotka	Luleå	Freib.Sch. V	11. 6.
Wiborg	*Warburg	Freib.Sch. V	15. 6.
Stockholm	*Nürnberg	Freib. Sch. II	25. 6.
London	Indalsälven	Freib.Sch. VI	15. 6.
Dänkirchen	Vineta	Parnitzb.w.	15. 6.
Königsberg	Danzig	Freib.Sch. III	13. 6.
Memel			
Gothenburg	Piteå	Freib.Sch. II	11. 6.
Malmö	Marmara		
Schw. Meer u.	Syra	Freib.Sch. VI	14. 6.
Livante-Häfen			30. 6.

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Annahme der Schifffahrts-Anzeigen bis 10 Uhr vormittags.

Doppelschrauben-Salon-Dampfer

„Westfalen“

Stettin - Swinemünde und zurück

Abfahrzeiten Dienstag, den 11. 6. ab Stettin ... 8 Uhr morgens ab Swinemünde ... 6 Uhr abends wie bisher.

Caesar Wollheim
Fernsprecher 270 87.

Nach Amsterdam und Rheinstationen

ladet in dieser Woche
D. „Odysseus“
Expedition ca. 14. Juni.

Telephon 311 71 u. 312 70. Johann Reimer.

Wohnungen

vertauft kostenlos

Georg Schmidt, Stettin

Sped. St. G. General-Verwaltung v. Wädenien
Schiffstraße 13/14. Telefon 335 24/25
Expedition - Arbeitsamtstr. 10
Geuerfischeres Möbelfirm.

an einem Tage bis 150km

Auto-Möbel- und Lasttransporte.

Zufbereiteter dreifacher Motorab-Wagen

Die Bedeutung sportlicher Körperpflege

Von Dr. med. E. Schwenn.

Für die Leistungsfähigkeit der Turner und Sportler ist neben der Massage auch die sportliche Hautpflege von Bedeutung. Beide sollten in verstärktem Maße systematisch betrieben werden. Denn erst bei richtiger Hautpflege kommt die günstige Wirkung der turnerischen bzw. sportliche Übung auf den Körper auszu. Nichtig zur Geltung. Die Hautpflege ist wichtig für die Sauberkeit und zur Wärmeaustauschung dient und die Wärmehaushalt verhindert. Für entweichende Abführung wird durch die Puffung infolge der Gefäßweiterung gefordert. Dies wird uns am besten durch die „trockene Bürste“ nach den sportlichen Übungen kenntlich, aber auch durch den Schweiß wird dem Körper Wärme entzogen, und zwar durch Verdunstung. Da aber nur ein Teil des Schweißes, wenn auch der größte, verdunstet, schlaun sich Reste, besonders Salz und Harnstoff auf der Haut nieder. Besonders gefährlich dies nach anstrengenden körperlichen Leistungen, woraus sich die Notwendigkeit der sportlichen Körperpflege ergibt.

Neben der Art der Durchführung läßt sich im einzelnen reden, doch nicht es teilt, das sogenannte „Reinen Wuschungen“ an Lehnas- und Trainingsstagen nicht genügen. Es sind vielmehr „Ganzwuschungen“ nötig! Diese müssen, wenn es aus reinlichen Gründen möglich ist, mit warmem Wasser und Seife vorgenommen werden, da dieses am besten sämige- und säurelösend wirkt. Durch die Wärmewirkung werden auch die feinsten Hautgefäße zweckmäßig erweitert, und das Blut kann zur guten Durchblutung der gesamten Hautoberfläche leichter in die feinsten Gefäße gedrückt werden. Dies ist für die Arbeit des durch die sportlichen Übungen bis zu einem gewissen Grade ermüdeten Herzens von Wichtigkeit. Wuschungen mit kaltem Wasser oder mit rein physikalisch gerade das Gegenteil bewirken, d. h. die aufsteigenden Sauneflässe verengen und dem Herzen die Gesamtarbeit erschweren. Außerdem werden wir beobachten können, daß bei zu kalten Wuschungen bald ein gewisses Müdigkeitsgefühl eintritt, nachdem der erste Reiz abgeklungen ist. Vor dem übertriebenen Abwischen, wie manche es gerne vllagen, sei oewarnt! Man sollte dabei eine gewisse Vorsicht üben. Denn die „Abführung“, die damit beabsichtigt ist, stellt keine Kaltwasserkur dar, sondern will den Körper erziehen, sich jeder Witterung und jeden Witterungsverhältnissen anzupassen. Deshalb muß man auch bei Wuschungen und frühzeitig in die Sphäre geschlossenen Turn- und Sportleuten mit der Abführung vorsichtig sein. Erfrühungen zeigen, daß durch ein Uebermaß von kalten Wuschungen oder sogar Kaltwasserkuren leistungsfähige Sportleute in ihren Leistungen zurückgehen.

Dabei ist ein Beginn mit „Laue n W-Flaschungen“ und später langsamem Einleiten mit mäßig kalten Brauen, mäßig lange, rasam. Hieran schließt sich am besten eine kurze Gymnastik. Dann werden Übung und Training den rechten Erfolg haben, sowohl für die Gesundheit als für die Leistungsfähigkeit des Körpers. Dann werden die Verbesserungen, welcher Art sie auch sind, den Wert zu fördern und die Vorbereitung schaffen für einen actunden, tiefen Schlaf, der zu neuer Arbeit stärkt und frohen Lebensmut gibt.

Bei der Wichtigkeit und der Bedeutung sportlicher Massage und Körperpflege sollten diese von den Turn- und Sportleuten weitgehend ausgenutzt werden. Außerdem erscheint es notwendig, daß zu diesem Zwecke weitere hygienische Maßnahmen getroffen werden u. dergleichen, daß man entsprechende Einrichtungen auf den Turn- und Sportplätzen schafft. Duschen, Massageräume, Kabinen und dergleichen auf jeden auf eingerichteten Turn- und Sportplatz, damit die Ausübenden nach getaner Arbeit „Körperpflege“ im wahren Sinne des Wortes treiben können zum Behen ihrer Gesundheit und ihrer Leistungsfähigkeit.

VfB-Königsberg und Preußen-Zaborze ausgeschieden

Vorrundenspiele um die Fußballmeisterschaft.
Von den acht Spielen der Vorrunde aus Deutschen Fußballmeisterschaft sind bereits zwei erfolgt. Der VfB-Königsberg hat gegen Preußen-Zaborze mit 8:1 und Preußen-Zaborze hat gegen VfB-Königsberg mit 2:1 aus dem Rennen. Die noch verbleibenden sechs Vorrunden haben am kommenden Sonntag, 16. Juni, ihre Vorrundenspiele zu beitreten. Die Einteilung lautet wie folgt:
In Berlin: Tennis-Borussia gegen Titania, S. C. L. gegen S. C. L. (Schiedsrichter: Poppe-Ramberg).
In Hamburg: auf dem Victoria-Platz: Volkstein gegen I. S. C. Hamburg (Schiedsrichter: ...).
In München: Bayern-München gegen Dresdner SC. auf dem Platz v. ... (Schiedsrichter: ...).
In Weiden: auf dem Sportplatz: Wacker-Weiden gegen ... (Schiedsrichter: ...).
In Würzburg: auf dem Platz des ...: Spielvereinigung Würzburg gegen ... (Schiedsrichter: ...).
In Duisburg (Stadion): Meidericher Spielvereinigung gegen Hamburger Sportverein (Schiedsrichter: ...).

Hindenburg-Tag in Hoppgarten
Hindenburg-Tag in Hoppgarten, 3000 A. 1800 Meter: 1. H. J. ... (Schiedsrichter: ...).
Hindenburg-Tag in Hoppgarten, 3000 A. 1800 Meter: 2. ... (Schiedsrichter: ...).
Hindenburg-Tag in Hoppgarten, 3000 A. 1800 Meter: 3. ... (Schiedsrichter: ...).
Hindenburg-Tag in Hoppgarten, 3000 A. 1800 Meter: 4. ... (Schiedsrichter: ...).
Hindenburg-Tag in Hoppgarten, 3000 A. 1800 Meter: 5. ... (Schiedsrichter: ...).
Hindenburg-Tag in Hoppgarten, 3000 A. 1800 Meter: 6. ... (Schiedsrichter: ...).
Hindenburg-Tag in Hoppgarten, 3000 A. 1800 Meter: 7. ... (Schiedsrichter: ...).
Hindenburg-Tag in Hoppgarten, 3000 A. 1800 Meter: 8. ... (Schiedsrichter: ...).
Hindenburg-Tag in Hoppgarten, 3000 A. 1800 Meter: 9. ... (Schiedsrichter: ...).
Hindenburg-Tag in Hoppgarten, 3000 A. 1800 Meter: 10. ... (Schiedsrichter: ...).

Melanie-Hennen, 3000 A. 1800 Meter: 1. H. J. C. ... (Schiedsrichter: ...).
Melanie-Hennen, 3000 A. 1800 Meter: 2. ... (Schiedsrichter: ...).
Melanie-Hennen, 3000 A. 1800 Meter: 3. ... (Schiedsrichter: ...).
Melanie-Hennen, 3000 A. 1800 Meter: 4. ... (Schiedsrichter: ...).
Melanie-Hennen, 3000 A. 1800 Meter: 5. ... (Schiedsrichter: ...).
Melanie-Hennen, 3000 A. 1800 Meter: 6. ... (Schiedsrichter: ...).
Melanie-Hennen, 3000 A. 1800 Meter: 7. ... (Schiedsrichter: ...).
Melanie-Hennen, 3000 A. 1800 Meter: 8. ... (Schiedsrichter: ...).
Melanie-Hennen, 3000 A. 1800 Meter: 9. ... (Schiedsrichter: ...).
Melanie-Hennen, 3000 A. 1800 Meter: 10. ... (Schiedsrichter: ...).

Familien-Nachrichten

Geburten:
Ein Sohn:
Stettin: Helmut Bahr u. Frau Marianne geb. Olander, Unterwerk 24.
Stralsund: Hanna Bergfeld und Dr. Ernst Bergfeld, Rechtsanwält.
Eine Tochter:
Stettin: Erna Neumann geb. Schirnecker und Franz Neumann, Rudolf und Edith Retzke geb. Köpkel, Pöhlitzer Str. 10.
Greifswald: Pastor Albert Prophet und Frau Gertrud geb. Reddihl.
Treptow (Rega): Oberarzt Dr. Unruh und Frau Frieda geb. Neumeister.
Verlobungen:
Stettin: Wally Ackers und Wilhelm Kabisch, Flerta Biere und Wilhelm Weise, Hildegard Raasch und Hubert Raddatz, Gerda Voß und Hans Wolff, Hildegard Seefeldt und Erwin Georg Krüger.
Berlin: Martha Bernstein und Fritz Leisler.
Bad Wiessee a. Tegernsee-Balgard: Charlotte Maad und Franz Swierczewski.
Vermählungen:
Stettin: Kaufmann W. Fuhde und Frau Elli geb. Gorsk. Hans Killies und Frau Hertha geb. Hein. Reglerobersekretär Helmut Porath und Frau Else geb. Technow.
Sydowsee: Wally Hirschmann und Frau Gertrud geb. Barz.
Todesfälle:
Stettin: 7. 6. Frau Bauermeister. 8. 6. Wanda Fahrnow, Schinkelstraße 5. 7. 6. Frieda Freyert geb. Knuth, 30 I. Beis, Dienstag 4.30 Uhr v. d. Südp. d. Hptfrüh. 7. 6. Oberregierungsrat i. R. Wilhelm Heerose, 70 J. Beis, Dienstag nachm. 3 Uhr a. d. Früh. d. ref. Gemeinde. 8. 6. Karl Hölme, 83 J. Taubenstr. 4. Beis, Dienstag 4.30 v. d. Kap. d. Nem. Frdh. 7. 6. Otto Liemann, 70 J.

Lange Str. 6b, Bernhard Rözler, 22 J. 7. 6. Marie Schmeling geb. Floeder, 50 J. 5. 6. Feuerwehmann a. D. Ludwig Schmidt 74 J. Elysianstr. 22. 6. Luise Schulz geb. Woggon, Burscherstr. 9. 8. a. Wilhelmine Tanneberger geb. Pabst, 64 J. Albinstr. 2. Beis, Dienstag 2.15 Uhr v. d. Sidkap. d. Hptfrüh. 3. 6. Marie Tarnowski, 81 J. 6. 6. Ernst Wellnitz, 30 J.
Altenhagen: 7. 6. Emilie Dambold.
Cammin: 7. 6. Marie Braun geb. Krause, 63 J. Beis, Dienstag 2.30 Uhr. 7. 6. Hans Idczakowsky, 40 J. Beis, Dienstag 3.30 Uhr vom Kreis Krankenhaus.
Greifenhagen: 8. 6. Mathilde Fischer geb. Seibert, 78 J. Beis, Dienstag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Fahrstr. 34.
Greifswald: 7. 6. Elise Woldt geb. Kabell, 75 Jahre.
Klein-Dievenow: 7. 6. Förster a. D. Robert Kehring, 67 J.
Kolberg: 8. 6. Apotheker Hans Georg Fischer. Laueburg: 8. 6. Frau Emma Müller geb. Tieskatsch, 51 J. Beis, Dienstag nachm. 5 Uhr.
Naugard: 8. 6. Heinz Klempin, 7 J. Beis, Dienstag nachm. 2 Uhr v. d. Frdhkp.
Neustettin: 8. 6. Sattlermeister Emil Schechert 61 J. Beis, Dienstag nachm. 3.30 Uhr vom Trauerhause Königstr. 61.
Reinfeld: Pastor Wilhelm Kledehn.
Pommersdorf b. Stettin: 7. 6. Helene Zunk geb. Wesdemann, 50 J.
Stolp: 5. 6. Bäckermeister Wilhelm Dettmann, 6. 6. Olga Schrock.
Schlawe: 7. 6. Ww. Marie Stolpmann geb. Hermann, 82 J. Beis, Dienstag 3 Uhr.
Schmarow: 7. 6. Frieda Lipke.
Swinemünde: 7. 6. Seelotse i. R. Johann Marolin, 77 J. Beis, Dienstag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Gartenstr. 26.
Wussentin: 7. 6. Hofbesitzer Wilhelm Fink, 64 Jahre.
Wussow b. Stettin: 7. 6. Wilhelm Maskow, 76 Jahre.

Wer Anspruch auf reinen Genuss erhebt und alle Sorten vergleicht, wird schließlich doch „Servus Greiling“ wählen. Das ist die Zigarette, die den Raucher verwöhnt hat.



SERVUS GREILING 5¢

